

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

436 (21.9.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitmas größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Herzog.

Anfrage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Frollings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Mittel und Dammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Preis od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 3 seitige Nummern 5 Pf. Größere Nummern 10 Pf. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pf., die Kleinspalt 70 Pf.

Nr. 436. Karlsruhe, Dienstag den 21. September 1909. Telefon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Juristen und Laienrichter.

Von einem hankarischen Richter werden der „Post. Ztg.“ folgende Ausführungen geschrieben, die ähnlich in zahlreichen national-liberalen Blättern, in der „Köln. Ztg.“, der „Berl. Völg.“, der „Straßb. Post“ usw. wiederfinden. Es heißt da:

Ungefähr zur gleichen Zeit haben die deutschen Rechtsanwälte in Kofnod, die deutschen Richter in Nürnberg über die geplante Reform unserer Strafgerichte beraten. Dabei ist es gekommen, wie wir fürchten. Während die Vertreter des Anwaltsstandes sich grundsätzlich auf den Boden des Entwurfes stellten und der Umwandlung der Strafkammern in Schöffengerichte entschieden das Wort redeten, ja die konsequente Ausdehnung dieses Grundgedankes auf die Berufsgerichte befürworteten, haben die deutschen Richter, oder wenigstens die Mehrheit derer, die sich in Nürnberg zum ersten deutschen Richtertage versammelten, mit aller Schärfe gegen die Zuziehung der Laien zu den Strafkammern protestiert und eine Besetzung der Berufsgerichte mit Laien für ganz ausgeschlossen erklärt.

Wir treten dem Dresdener Oberlandesgerichtspräsidenten vollkommen bei, wenn er es nicht für glücklich erklärt, daß der erste deutsche Richtertag sich ausdrücklich auf den Standpunkt stelle, der gelehrte Richter sei unter allen Umständen der bessere Richter. Wir glauben, daß die scharfe Betonung des Gegensatzes zwischen juristischen und Laienrichtern nicht geeignet ist, auf das Verhältnis dieser beiden Arten von Richtern zu einander günstig einzuwirken, und wir fürchten vor allem, daß die scharfe Heraushebung dieses Gegensatzes nur allzu leicht dazu dienen kann, das Vertrauen des Volkes zu unserer Rechtspflege noch mehr zu schwächen, als es schon geschehen ist.

Und hier ist der Punkt, wo auch ein deutscher Richtertag, wenn er wenigstens die Interessen der Rechtspflege fördern will, politische Momente und das Empfinden des Volkes berücksichtigen muß. Wenn er das nicht tun zu müssen glaubt, wenn er rein theoretisch ausführt, der gelehrte Richter sei der bessere Richter, weil er die Gesetze kenne und juristisch zu denken gelernt habe, so macht man ihm nicht mit Unrecht den Vorwurf, daß er weisfremd ist und der nötigen Fühlung mit dem Empfinden des Volkes entbehrt.

Rheinluft.

Vustpielroman von Clemens Rebweiser.

Mit seinem Servierbrett nach dem Balkon unterwegs, wurde Stortebed von Jean Baptist, der an der Tür stehen geblieben war, mit gedämpfter Stimme angerufen.

„Wofen Sie man keen Larm!“ gab der Seemann seelenruhig zurück und schritt weiter.

Auf dem Rückweg zum Musikzimmer rief ihn der vor Erregung zappelnde Jean Baptist von neuem an.

„Weent Sie mit?“

„Jamohl, Ihne! Ich hätt mit Ihne e Wörtche zu reden!“

„Schall dat glet sinn?“

„Wenns Ihne recht is.“

Es klang schon weniger kampflustig.

„Pottegai,“ versicherte Stortebed und entledigte sich des Brettes.

„Bitte!“ Und eine Handbewegung lud zum Vortritt ein.

„Bitte!“ lehnte der Seemann höflich ab.

„Bitte!“ wiederholte Jean Baptist.

„Aberst —“ Stortebed wollte an Höflichkeit nicht zurückstehen, jedoch jenes: „Ich bin zu Haus!“ entschied diese Ertüffelungsfrage.

Lifette, die mit einem Stoß Teller von der Küche herkam, sah noch, wie Jean Baptist hinter dem Seemann hinausging. Sie selbst stellte ihre Last ab und eilte ihnen nach mit dem schuldbehafteten Rufe:

„Mein Gott, die werre sich do nit keile?“

Hatten auch der Oberleutnant und Franziska nichts von der Herausforderung Jean Baptists gehört, so war doch dem wirtschaftlich gestimmten Ohr der letzteren das Klirren der Teller nicht entgangen. Sie sagte:

„Jetzt müssen Sie mich ein Weilschen entschuldigen, Herr Rittershaus. Die Tafel soll gedeckt werden, und dabei habe ich zu tun.“

Zunächst begab sie sich ans Schlüsselbrett, und da sie dort das Gefuchte vermigte, rief sie:

„Mama, wo ist der Kellerschlüssel?“

lung der Richter mit den Anschauungen des Volkes und dem praktischen Leben herzustellen. Aber ein sehr großer Teil des Richterstandes verharret leider immer noch in seiner Abneigung gegen eine stärkere Mitwirkung des Volkes an der Rechtspflege und eine dadurch herbeigeführte Einwirkung der Volksanschauungen auf die Rechtsprechung.

Praktische Bedeutung wird der Nürnberger Beschluß nicht haben. Die gelehrten Richter haben seinerzeit die Einrichtung von Schwurgerichten nicht verhindern können, sie haben sich noch in den siebziger Jahren erfolglos der Errichtung unserer heute zu allgemeiner Zufriedenheit funktionierenden kleinen Schöffengerichte widersetzt; sie werden auch die Umwandlung der Strafkammern und hoffentlich auch die Zuziehung von Laien zur Berufungsinstanz nicht hinterziehen. Wir glauben sogar, daß im Reichstag der Vorschlag der Regierung, an Stelle der Strafkammern große Schöffengerichte zu errichten, kaum von einer Seite ernstlich bekämpft werden wird. Davon, daß dieser Vorschlag eine Mehrheit oder auch nur eine in Betracht kommende Minderheit gegen sich haben wird, kann nicht entfernt die Rede sein. Und auf die Regierung, die sich nach eingehender Erwägung und auf Grund der Verhandlungen der Strafprozesskommission ihren Vorschlag gemacht hat, dürfte der Beschluß des Richtertages ebenso wenig Eindruck machen. Man wird eben allgemein sagen, daß man sehr wohl gewußt hat, wie wenig sympathisch weiten Kreisen des gelehrten Richtertums die Ausdehnung des Laienrichtertums ist.

Aber glaubt man wirklich dem Ansehen des deutschen Richterstandes mit einer solchen Demonstration gebiert zu haben, die nach der ganzen Sachlage sich als ein Schlag ins Wasser darstellt und für jeden Kenner der Verhältnisse von vornherein als ein solcher darstellend mußte? Das ist das Charakteristische, daß man auf die Stimmen derjenigen Kollegen, die seit Jahren mitten in der Bewegung für die Reform des Strafverfahrens stehen und die ganze Lage am besten überschauen, nicht hören will, sondern sich lieber von anderen hinreichend läßt, die durch einen Apeil an das Standesbewußtsein und die durch lange Studien — häufig auch durch bloßes Einpaucken — gewonnene Frachbildung die Gemüter zu entflammen gewußt haben. Diese ganze Aktion bemerkt, daß einer bedauerlich großen Zahl Richter die Empfindung dafür fehlt, wo der Hebel angelegt werden muß, um das Vertrauen zur Rechtspflege in der wünschenswerten Weise zu haben.

Deshalb beklagen wir den Nürnberger Beschluß auf das tiefste und begreifen im Gegenteil die Beschlüsse des Kofnoder Anwaltsrates, dem freilich schon in der nächsten Zukunft herausstellen. Wesentlich in Uebereinstimmung mit den Ansprüchen steht die große Mehrheit der Strafrechtsexperten an den deutschen Universitäten. Auch sie verlangen die verstärkte Heranziehung der Laien zur Strafgerichtsbarkeit, weil durchaus nicht immer der gelehrte Richter der bessere Richter sei.

Radioaktivität der Thermalquellen von Baden-Baden.

* Karlsruhe, 20. Sept. Ueber die Radioaktivität der Thermalquellen von Baden-Baden hat der ordentliche Professor an der Technischen Hochschule dahier, Geh. Rat Professor Dr. Engler, dem Ministerium des Innern einen Bericht erstattet, aus dem folgendes hier mitgeteilt werden kann: Die Radioaktivität der Mineralquellen beruht darauf, daß die Emanation, welche von dem in den Gesteinen enthaltenen Radium und anderen radioactiven Stoffen (Radiothor)

in der Tiefe ausgestrahlt wird, sich dem Wasser mitteilt und in ihm gelöst an die Oberfläche gelangt. Damit übertragen sich die Wirkungen des Radiums durch das Quellwasser.

Außer der Emanation (eine Gasart) werden auch ganz geringe Mengen der festen radiumhaltigen Gesteinsmaterialien aufgelöst und mit demselben schlagen sich auch Radium und sein Begleiter, das Radiothor, als Quellschlamm nieder. Das Radium tritt also in zwei Formen auf: als solches selbst im Schlamm und als Emanation im Wasser.

Die gelöste Emanation des radioactiven Wassers wandelt sich fortwährend in inaktive Umsetzungsprodukte um, wodurch es mit der Zeit seine Wirksamkeit vollständig verliert. Dieser Prozeß kann durch nichts aufgehalten werden. Je nach Verlauf von vier Tagen ist nur noch ungefähr die Hälfte der Radioaktivität vorhanden, von dem Rest nach weiteren vier Tagen wieder nur die Hälfte usw. Alles, was in bestverschlössenen Flaschen aufbewahrt radioactives Wasser ist deshalb schon nach 1—2 Wochen wertlos.

Durch die Ausstrahlung des radioactiven Wassers werden auch die damit in Berührung kommenden Medien (menschlicher Körper, Luft usw.) radioaktiv. Besonders durch die Luft, also auch durch Einatmen derselben, wird diese Aktivität auf den Organismus übertragen.

Auf der Tatsache, daß die durch Berührung mit dem Wasser radioaktiv gewordene Luft elektrisch leitend wird, beruht die Methode der Bestimmung der Stärke der Aktivität der Mineralquellen, die jetzt zum Teil in elektrostatischen Einheiten ($\times 1000 =$ Mache-Einheiten) zum Ausdruck gebracht wird. Wiederholte genaue Messungen haben ergeben, daß die Radioaktivität der einzelnen Quellen nicht genau konstant ist; doch variiert dieselbe meist nur in relativ engen Grenzen. Auch die einzelnen Quellen ein und desselben Thermalgebietes, z. B. auch Baden-Badens, sind fast immer verschieden stark radioaktiv. Die stärkste radioactive Thermalquelle des Deutschen Reiches ist die Bittquelle in Baden-Baden. Sie wird außerdem nur noch übertroffen durch die Thermen von Captein und von Lacco, Ameno auf der Insel Ischia. Die von mehreren Quellen gebildete Hauptstollenquelle, — Friedrichsquelle —, von welcher aus die Badenstädter hauptächlich gespeist werden, besitzt eine mittlere Radioaktivität von rund 7 Mache-Einheiten (M. E.), die ausnahmsweise auch bis über 9 Einheiten steigt. Erhöht dies gegenüber der Bittquelle mit 126 Mache-Einheiten und der Kurquelle mit 24 Mache-Einheiten nur gering, so muß dazu bemerkt werden, daß diese letzteren Aktivitätsgrade ausnahmsweise hohe sind und daß z. B. die Thermalquellen von Wildbad mit demselben Apparat (Engler-Siebeck) gemessen, eine Radioaktivität von nur wenig über 3 Mache-Einheiten, der Kochbrunnen von Wiesbaden nach den Bestimmungen Prof. Henrichs von nur 1,2 Mache-Einheiten aufweisen und die Höchstaktivität des letzteren Thermalgebietes nur 11,9 Mache-Einheiten (Quelle des Dr. Kurz) erreicht, was ungefähr dem zehnten Teil der Höchstaktivität des Thermalgebietes von Baden-Baden entspricht.

Die Luft der mit Thermalwasserdampf gespeisten Dampfzylinder Baden-Badens und ebenso die der Räumlichkeiten für Bannen- und Bollbäder zeigt durchweg eine erhebliche Radioaktivität. Die Radioaktivität des Schlammes der Hauptstollenquelle oder Friedrichsquelle entspricht auf 125 Gramm trockenen Schlammes je nach Ort und Zeit der Entnahme 1000—1500 Volt pro Stunde (Engler-Geitelerscher Apparat), und durch genaue chemische und physikalische Prüfung ist die Anwesenheit von Radium und von Radiothor in Substanz darin nachgewiesen. Infolgedessen behält der Schlamm seine Radioaktivität beliebig lange bei und kann sie auch jederzeit wieder auf Wasser übertragen.

Willy türzte aus dem Musikzimmer herzu. „Schrei doch nicht so nach dem Kellerschlüssel!“ gifete er verwirrt und gedänsigt; „was ... was willst Du denn jetzt damit?“

„D, ich hab' mit Lifette etwas zu besorgen im Keller.“

„Anfimm! Im Keller hast Du nichts verloren!“

Willys Bestürzung war ins Maßlose gestiegen.

„Wie ... ich habe Champagner herauszugeben, denn die Verlobung findet statt, trotz Deiner Großsprecherei. Verlaß Dich darauf! Da ist nichts zu machen!“

Sie stieß einen Seufzer aus; der Mut der streitbaren Jungfrau drohte abzubrechen.

„Werden wir ja sehen...“ Und im richtigen Jungentrotz hielt Willy das Bäschen fest, das an ihm vorbei wollte. „Wo willst Du hin?“

„Aber Du hörst ja ... Champagner muß ich kaltstellen lassen!“

„Und ich sage Dir doch, es ist nicht nötig!“ Er lachte leise; für einen Augenblick gewann grimmige Freude die Oberhand über das Angstgefühl. „Das ... das Kaltstellen hab ich bereits besorgt! ... Herrgott, Franz, nimm Vernunft an und treib mich nicht zum äußersten!“

„Du lieber Himmel ... ich muß doch...“

Aufs neue suchte sie an ihm vorbeizukommen, da gestand er:

„Franz, den ... den Schlüssel hab ich ja!“

„Du ...?“

„Ja ... aber —“ Während er den Schlüssel aus der Tasche zog, brannte in ihm die verzweifelte Frage: Verflucht, was mach ich? Mit einem solchen Zwischenfall hatte er nicht gerechnet.

„Das ist er — möchtest Du ihn mir nicht geben?“

Er sah sie an mit einem Gesicht, das lächelnd höchste Ratlosigkeit verriet:

„Franz, es ist ja jemand im Keller ... Und nun gib Dich zufrieden...“

„Der Herr Bürgermeister...?“

Ungläubig schüttelte den blonden Kopf, doch Willy nickte:

„Jamohl ... der Herr Bürgermeister ...! Verstehst Du denn nicht ...? Ich hab ihn —“

„Du hast ihn gemordet!“

„Na, na ...!“

Franziskas Augen funkelten, ihr Köschen kranfte sich. Wie ein Raubtierpfötchen fuhr ihre kleine Hand jählings hervor und entriß ihm unversehens den Schlüssel. Und den Jüngling mit einem Schubs zur Seite stoßend, eilte sie hinaus.

Aber Willy hatte schon seine Verblüffung überwunden und setzte der Base nach ...

16. Kapitel.

Eine trodene und eine nasse Katastrophe.

Seit Willy sich an Eva herangeschlingelt und ihr zugeklüffert hatte, daß Rittershaus sie um eine Unterredung unter vier Augen bitten lasse, peinigte sie wieder dieser heiße Strom zum Herzen, der ihr schier die Besinnung raubte.

Was konnte er ihr mitzuteilen haben? ...

Von der Mutter hatte sie erfahren, daß er um ihre bevorstehende Verlobung mit Doktor Holz wisse. Was gab's da also zwischen ihnen noch Großes zu bereben? Er durfte nach allem nichts mehr erhoffen ...

Und immer von neuem stellte sie sich diese Frage, während sie im Musikzimmer auf der Chaiselongue neben Onkel Binzenz Stefan saß, der kein Wort sagte und ein seltsam widerborstiges Gesicht aufgesteckt hatte. Am einfachsten wäre es ja wohl gewesen, wenn sie die merkwürdige Bitte des Herrn Rittershaus stillschweigend ignoriert hätte. Aber das wäre zugleich feige gewesen, und schon der bloße Gedanke an sein geringschätziges Achselzucken ließ ihre feinen Nasenflügel leidenschaftlicher vibrieren. So ungebärdig ihr das Herz schlug und so sehr sie fühlte, daß ihr die Knie zittern würden, wenn sie aufstand, es war etwas in ihr, das unüberwindbar nach der Aussprache begehrt. Klar über sich selbst werden wollte sie, ihre Ruhe ihm gegenüber wiedergewinnen, indem sie ihm mutig in die Augen sah ... Möglicherweise versuchte er eine Rechtfertigung ... sie würde sie gebührend aufnehmen wissen ... sie hatte jeden Sinn verloren. Ihre Erregung war zum guten Teil ein Streich, den ihr die Nerven spielten, weiter nichts ... und die Bestätigung dessen wollte sie sich holen. (Fortsetzung folgt.)

tz 2778.3.3 se 52. 3147.3.2 he se, S. se 187* 51. stag 3 Mt., u. 1.20. 18547. 60. 3.1 0. 6. 8272a. rease. mause. reust. uf. r. 40 bis e Ober- d, hat zu 189. 33418.2.3. schön. 838638 u Hof. arunter Brenner. 18594 cterre. 3. 946

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 20. Sept. Ueber die Einigung der Linksliberalen wird demnach eine weitere Besprechung im Vorausschuss der Linksliberalen Fraktionsgemeinschaft erfolgen. Am Sonntag hat der Erweiterungs Ausschuss der Linksliberalen Fraktionsgemeinschaft unter dem Vorsitz des Abg. Schmidt-Eberfeld eine eingehende Aussprache über die Angelegenheit gehabt, bei der sich volle Uebereinstimmung über die in Betracht kommenden Fragen ergeben hat. Der Ausschuss hält nach wie vor eine Verschmelzung der drei Linksliberalen Parteien für wünschenswert unter der Voraussetzung, daß vorher ein gemeinsames Programm geschaffen und eine Verständigung über die hauptsächlichsten taktischen Fragen, sowie über die Eingliederung der bestehenden Partei-Organisationen herbeigeführt wird. Falls eine Verschmelzung, die nur durch Beschluß der bestehenden Partei-Organisationen herbeigeführt werden kann, alsbald noch nicht möglich sein sollte, ist zunächst dahin zu wirken, daß die Fraktionsgemeinschaft ausgebaut und unzerleglich ein gemeinsames Vorgehen für die nächsten Wahlen gesichert wird.

Stuttgart, 20. Sept. Vom 1. Dezember ab tritt bei den württembergischen Staatseisenbahnen außer der Erhöhung des Tarifs für die vierte Klasse von 2 auf 2,3 Pfg. eine Erhöhung der Fahrpreise für die Monatskarten aller Klassen ein. Ebenso werden alle Mindestfahrpreise in den Klassen 1 bis 3 erhöht; sie betragen anstatt bisher 20, 15 und 10 Pfg., fernerhin 25, 20 und 15. Die Fahrkarte dritter Klasse auf 5 Kilometer kostet künftig 5 Pfennig.

München, 20. Sept. (Tel.) Prinz Leopold von Bayern befehlt heute das 25jährige Jubiläum als Chef des 7. preussischen Dragoner-Regiments. Aus diesem Anlaß traf hier gestern Abend eine Deputation des Regiments unter Führung des stellvertretenden Regimentskommandeurs, des Majors Frhr. v. Broich, hier ein. Zu der heute bei dem Prinzen Leopold stattfindenden Tafel ist auch der preussische Gesandte geladen. Morgen ist die Deputation bei dem Prinzregenten zur Tafel geladen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Sept. Nach Blättermeldungen kann nur von einem vorläufigen Beschluß der gemeinsamen Ministerberatungen zur Festlegung des gemeinsamen Budgets die Rede sein. In der Schwere des Beschlusses seien einzelne Punkte des ordentlichen Etats, sowie die im Extraordinarium eingestellten Kredite für die Marine, darunter auch die für die Dreadnoughts verlangten Summen. Auch die Beratung über das bosnische Landestatut sei noch nicht beendet, da einzelne Bestimmungen noch einer reaktionellen Umarbeitung unterzogen werden sollen.

Budapest, 20. Sept. Anlässlich der Enthüllung der Kossuthstatue in Grad hielten H. Graf J. J. Minister Kossuth und der Präsident des Abgeordnetenhauses Justh Reden. Kossuth betonte die Notwendigkeit der Anpassung an die gegebenen und der Berücksichtigung der veränderten Verhältnisse. Präsident Justh, der etwa 50 Abgeordnete auf seine Festrede einladet, gab der Uebersetzung Ausdruck, daß dieses Wiedererleben der Koalition ebenso unmöglich sei, wie die Fusion. Er werde unentwegt für die selbständige Bank kämpfen, was auch kommen möge.

Prag, 20. Sept. (Tel.) Der Jungtschechenklub des Landtages beschloß, auf seinem Standpunkt zu beharren, daß den Deutschen für ein Aufgeben der Ostraktion in keinem Fall ein Kaufpreis gezahlt wird. Der Klub wird morgen über die Lage beraten.

Italien.

Rom, 19. Sept. Der Minister des Auswärtigen Tittoni, der ungarische Staatssekretär im Handelsministerium Sierozny und der Legationsrat Somosi de Saard, der mit der Führung der Gespräche der österreichisch-ungarischen Botschaft betraut ist, haben heute das italienisch-ungarische Uebereinkommen über die Arbeiterunfallversicherung unterzeichnet.

Frankreich.

M. E. Paris, 21. Sept. (Privat.) Die jetzt zum Abschluß gekommenen großen französischen Manöver werden in der Presse übereinstimmend als „unvergleichliche Ruhmesstat“ des Generals Tresselt, des Leiters der Manöver, gefeiert. Beachtung verdient, daß die Presse der Hauptstadt diesmal hervorhebt, die Kriegstüchtigkeit des französischen Heeres stelle dieses jeder auch numerisch noch so überlegenen Armee gleich. Die übliche Revanche-Idee wird dagegen selbst von den radikal-oppositionellen Blättern gar nicht berührt.

hd Paris, 20. Sept. Wie das „Echo de Paris“ meldet, beträgt das in der ersten Oktoberwoche einrückende Retrukenkontingent 229 968 Mann und 9305 mehr als das Kontingent von 1908. Hieron erhält die Infanterie 155 768 Mann, 7452 mehr als im Vorjahre, die Artillerie 38 690 Mann, 3956 mehr als im Jahre 1908. Die Kavallerie erhält 20 100 und 2915 Mann weniger als im Vorjahre. Es bleibt der Effektbestand infolge der Zunahme der Kapitulanten derselbe.

Bordeaux, 20. Sept. Die verschiedenen Vereinigungen der Wein- und Likörinteressenten, welche mit Deutschland in Geschäftsverbindung stehen, sowie die Ortsgruppe des französisch-deutschen Handelskomitees haben beschlossen, morgen eine Versammlung abzuhalten, welche sich mit der durch die neuen deutschen Zollgesetze und Vorschriften für französische Weine und Liköre geschaffenen Lage beschäftigen soll.

Rußland.

Petersburg, 20. Sept. (Tel.) In einer Wählerversammlung, die gestern hier anlässlich der bevorstehenden Wahl von Reichsbund-Abgeordneten stattfand, führte Miljukow aus, die Weise der Abgeordneten nach England sei ein Beweis dafür, daß Rußland eine Ver-

fassung habe und daß die Gewalt des autokratischen Zaren beschränkt sei. Als hierauf der anwesende Polizeibeamte verlangte, daß der Redner die Tribüne verlasse, protestierte der Versammlungsleiter, da in den Worten Miljukows nichts Gefährliches liege. Daraufhin verließ die Versammlung der Auflösung durch die Polizei.

Badische Chronik.

(Ettlingen, 21. Sept. Gestern Abend gegen 5 Uhr stieß bei der elektrischen Zentrale der Albtalbahn ein Materialzug mit einem Personenzug derselben zusammen. Einige Personen zogen sich hierdurch leichtere Verletzungen zu; auch dürfte der Materialschaden nicht unbedeutend sein, speziell an den beiden Maschinen. Die Untersuchung ist eingeleitet, wenn die Schuld zugewiesen sein dürfte, ob dem Beamten in Ruppurr, welcher den Personenzug abgelassen hat, oder demjenigen, der die Mitteilung der Gleisbesetzung durch den Materialzug unterließ.

Worheim, 21. Sept. Der hiesigen Polizei scheinen zwei Italiener in die Hände gefallen zu sein, die einer italienischen Diebsbande angehören, welche in letzterer Zeit süddeutsche Städte unsicher macht. Die beiden Italiener verhaften bei einem hiesigen Geschäftsmann Brillanten von hohem Werte zu verkaufen. Der Geschäftsmann traute der Sache nicht und verständigte, nachdem er die Italiener abgewiesen hatte, die Kriminalpolizei. Diese ermittelte die Brillantenverkäufer, als sie gerade im Begriffe waren, die Wirkschaft zum „Schwarzen Bären“ zu verlassen. Einer der Italiener wurde sofort festgenommen, während es dem zweiten gelang, zu entfliehen. Er kam bis zur Rößbrücke, wo er von den ihm verfolgenden Kriminalbeamten eingeholt wurde. Als der Italiener keine Fluchtmöglichkeit mehr sah, warf er ein Kästchen, das wahrcheinlich die Waren enthielt, in die Enz, außerdem ein Briefchen mit einem Brillanten vor sich. Während das Kästchen noch nicht gefunden ist, hat man den Stein in den Anlagen beim Fluß gefunden.

Bretten, 20. Sept. Bei dem letzten Brande hier wurden auch zahlreiche Telephonbrüche zerstört, so daß eine Unterbrechung des Fernsprechverkehrs im hiesigen Ortsbezirk entstand.

Mannheim, 21. Sept. Dem Seelforger der früheren Kuratie-gemeinde Waldhof, Pfarrkurat Kieser, ist nunmehr die neu errichtete Stadtpfarrei verliehen worden.

Mannheim, 21. Sept. In der Nähe des Neckarauer Ueberganges wurde in der Nacht vom 18./19. ds. ein verheirateter Tagelöhner von einem ledigen Tagelöhner hier, der ihn begleitet hatte, seines Portemonnaies mit 3 M. beraubt. Der Täter wurde verhaftet.

Neulussheim (N. Schwellingen), 20. Sept. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag hier verübt. Durch Einsteigen durchs Fenster wurde aus dem Bureau des Bürgermeisters und Adjutor Rupp der Kassa-Schreibstisch abgehoben, auf die Straße gebracht und zerbrochen. Aus dem Kasten wurde das Bargeld, ca. 60 Mark, sowie Gold und Schmiede, Ringe, Uhren, Ketten usw., sowie die Amtskette des Bürgermeisters geraubt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Weinheim, 21. Sept. In Hemsbach zog sich der Gemeindegemeinderat Heinrich Hain durch einen Sturz in der Scheune schwere Verletzungen zu. Er erlitt u. a. einen Schädelbruch, der den Tod zur Folge hatte.

Zell i. B., 20. Sept. Heute früh zwischen 3 und 4 Uhr brannte in dem zur hiesigen Gemeinde gehörigen Zinken Freiengarten ein von 2 Familien bewohntes altes Bauernhaus ab. Ueber die Ursache des Brandes ist näheres nichts bekannt. Man glaubt, derselbe sei durch Selbstentzündung des Daches entstanden. Die hiesige Feuerwehr bewältigte das Feuer in kurzer Zeit. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten. Sämtliche Ferkel, sowie einige Ziegen und Schweine verbrannten.

Börsach, 20. Sept. Zum Bankett anlässlich der Feier des 25jährigen Bestehens der Sektion Börsach des badischen Schwarzwaldbereins hatten sich die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen in hiesiger Zahl auf dem Schützenhause eingefunden. Die Begrüßungsansprache hielt an Stelle des erkrankten Herrn Bürgermeisters Gupelmeier, Herr Medizinalrat Dr. Stark, der auch insbesondere die großen Verdienste des Sektionsvorsitzenden H. Destréghes würdigte und demselben als Anerkennung namens der Sektion eine schöne Regulator-Uhr überreichte. Nach einem allgemein gefungenen Lied hielt Herr Kreisshulrat Fehle die Festrede, in der derselbe auch einen Rückblick über die Gründung und Tätigkeit des Vereins gab. Die Gründung fand am 29. September 1884 mit 30 Mitgliedern statt, nach 10 Jahren waren es schon 200 und als der jetzige Vorstand an die Spitze des Vereins trat und Mitglieder war, wurde das siebente Hundert im Jahre 1900 überschritten und die Sektion kam an die dritte Stelle im ganzen Lande. Herr Major Stark überbrachte lobenden Glückwünsche und Grüße vom Hauptvorstand.

T. Grenzach (N. Lörzsch), 20. Sept. In der vergangenen Nacht ist in dem Anwesen des Küfermeisters Hug von hier Feuer ausgebrochen, das mit so rapider Schnelligkeit um sich griff, daß in kurzer Zeit Scheuer und Stallung ein Raub der Flammen wurden. Das Vieh wurde gerettet. Die Entstehungsurache ist unbekannt. Leider verunglückte der Feuerwehrmann Aug.

Ohne Raß und Hast, ohne Lärm und Geschrei geht das Tagewerk hier seinen Gang. Seit Jahrhunderten ist es der Natur angepaßt, und keiner wagt, diesen Ring zu durchbrechen. Dieser Goldglanz des Friedens erfüllt das Tal, legt sich über Berge und Hügel und umschmeißelt die Rebendünge mit warmem Schein, auf daß ein trefflicher Wein gedeihe. Er rieselt wie ein glühender Schleier ob den Wassern der Mosel und erfüllt der Menschen Herzen mit seliger Freude. Die Burgen umspielt er mit feurigen Strahlen und sonntig durchdringt er die Städte; jene Städte, die verträumt und in sich gekehrt nur sich leben, unbestimmt um den Lärm der übrigen Welt, deren schmale Häuserreihen der Uferstraßen sich freundlich im klaren Strome spiegeln.

Moselstädtchen! Was birgt das Wort nicht? Ein Bild voll Poesie und Romantik, voll Trautheit und Frieden tut sich vor uns auf. Und dazwischen drängen sich störrische Pieder, glüht perlender pridelnder Wein. Enge Straßen und münkelige Gassen ziehen treuz und quer. Ueberhängende ungelige Häuser mit spitzen Giebeln und verschönertem Schnitzwerk gucken sich gegenseitig tief in die Fenster, stoßen mit den Köpfen zusammen und halten sich, damit ja keins umfalle. Steif und gravitätisch ruden uns hinter weißen Mullgardinen Geranien zu, Geranien groß und blutigrot, wie sie sonst nicht mehr zu finden sind. Unsere Uroiter hegen sie und nur dort in der Abgeschlossenheit konnten sie sich erhalten. Die Mädchen mit dem Moselspiel im braunen Haar lieben die Blumen und warten sie gut. Auf dem großen Marktplatz erhebt sich das Rathaus mit dem spanischen Giebel und der hohen Freitreppe, und vom alten Brunnen grüßt uns ein verwitterter, steinerne Heiliger. Jahrhundert steht er hier und gleichmütig steht er auf die Menschen herab. Krieg und Greuel zogen vorüber und manch blutig Gericht sah er sich hier vollstrecken. Doch Zeit und Menschen haben sich gewandelt. Ein jüngerer Geschlecht behauptet sich jetzt und weiß seinen Augen aus dem Lande der Reben zu ziehen.

Wenn Marktag ist, dann kommen die Männer und Frauen der Eifel und des Sunstrüds in die Stadt. Menschen, gebüht und mit ausgemergelten Gesichtern. Denn die Arbeit in den Weinbergen ist hart und mühselig, und die Sonne brennt das Blut aus den Adern, wenn sie die heißen Abhänge erklimmen, um die Reben zu heischen und aufzubinden. Und wenn im Herbst schwere Re-

Diebsche durch Herabstürzen von einer Leiter und erlitt einer Rippenbruch.

Segeten (N. Waldshut), 20. Sept. Am Samstag erschah sich der ledige 33 jährige Metzgerjohn Joh. Baptist Booz mittelst einer Schlagpatrone, wie solche zum töten des Viehes verwendet werden.

Mehrich, 20. Sept. Das annähernd 7 Jahre alte Töchterchen der Familie Karl Müller hier gehörig, wurde tot aus der Blase gezogen. Wie sich herausgestellt hat, ging das Mädchen zur Mittagszeit mit dem Bemerken von seinen Spielgefährten weg, daß es zum Baden gehe. Da das Kind an Reuchhusten litt, vermutet man, daß es beim Aussteigen von dem Husten befallen worden, in die Blase gestürzt und erstickt ist.

Steighingen (N. Stodach), 20. Sept. Ueber den jüngeren Einbruchdiebstahl herrscht immer noch tiefes Dunkel. Die ledigen Gauner verstanden es vortrefflich, ihre Spuren zu verwischen. Wie man hört, wurden 8 Schränke in vier verschiedenen Zimmern ausgeraubt. Viele schon zum Einpaden bereit gehaltene Kostbarkeiten mußten die Einbrecher zurücklassen, da eine durch erwachte Kinder bewirkte Unruhe in einem Nachbarzimmer die Bande gestört zu haben scheint.

Engen, 20. Sept. Unter der Kinderwelt grassieren zurzeit Scharlach, Diphtherie und Masern. Der Schulbesuch ist infolge der Krankheit ein so minimaler, daß durch den Gr. Bezirksarzt die drei unteren Schuljahre geschlossen wurden.

Konstanz, 20. Sept. Eine mysteriöse Kindesverschwindungs-Affäre bildet gegenwärtig in Dingelsdorf das Tagesgespräch. Die 30 jährige A. gestand nach anfänglichem hartnäckigen Leugnen, in die Enge getrieben, einem Kind das Leben geschenkt zu haben. Leider will sie indessen nicht mit der Wahrheit herausdringen, wo das Kind geblieben ist. Die Staatsanwaltschaft Konstanz hat die Mutter, die ihr Kind mutmaßlich verbrannt hat, verhaften lassen.

Zum Kaisermandöver.

A Karlsruhe, 21. Sept. Die „Oberheinische Korrespondenz“ meldet: Der kommandierende General des 14. Armeekorps Frhr. von Hoiningen, gen. Huene, hat folgenden Korpsbefehl erlassen: Seine Majestät der Kaiser haben mir zu befehlen geruht, allen Generalen, Kommandeuren und Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des Armeekorps, sowie der zur Verstärkung desselben herangezogenen Truppen Seiner Majestät Rob und vollste Zufriedenheit mit ihren Leistungen während der diesjährigen Herbstübungen zu erkennen zu geben.

H. Hohe Auszeichnung. Wie wir vernehmen hat der Prinzregent von Bayern dem kommandierenden General des 14. Armeekorps, Frhr. v. Hoiningen, gen. Huene, aus Anlaß der Kaisermandöver als Zeichen huldvoller Gesinnung sein Bildnis gewidmet.

Zur bevorstehenden Landtagswahl.

Mannheim, 20. Sept. Eine Mitgliederversammlung des Vereins für Frauenstimmrecht betonte die Notwendigkeit der Mitarbeit der fortschrittlich gesinnten Frauen bei den kommenden Landtagswahlen. Gegen die Reichsfinanzreform wurde von den zahlreichen versammelten Mitgliedern folgende von der Vorsitzenden Frau Hoff-Jaffo vorgelegene Resolution einstimmig angenommen: „Die Mannheimer Ortsgruppe des Badischen Vereins für Frauenstimmrecht spricht ihre tiefe Enttäuschung über die erfolgte Reichsfinanzreform aus. Sie findet in dieser eine ungerechte Belastung der unermittelten Klassen, hauptsächlich aber der Hausfrau und der steuerzahlenden Erwerbsfrau, und erklärt ihre Bereitwilligkeit, Schulter an Schulter in Baden mit den fortschrittlichen Männern gegen den schwarz-blauen Blod zu kämpfen.“

Bruchsal, 20. Sept. In einer gestern hier abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei wurde Bürgermeiester Ziegelmaier in Langenbrüden als Kandidat für den 52. Landtagswahlkreis Buehlal-Land aufgestellt. Der bisherige Vertreter dieses Wahlkreises in der Zweiten Kammer war Landgerichtsrat Breiter. Er hat eine Wiederannahme der Kandidatur aus Gesundheitsrückgründen abgelehnt.

Muggensturm, 20. Sept. Im Wahlkreis Kaffatt-Land, der bisher von dem Zentrumsabgeordneten Schmidt vertreten wurde, stellten die nationalliberalen Vertrauensmänner den Gemeinderat Lucas Unser vor hier auf.

Börsach, 20. Sept. Die Zentrumspartei beabsichtigt in dem bevorstehenden Wahlkampf in den Landtagswahlkreisen Börsach-Stadt und Börsach-Land eigene Kandidaten nicht aufzustellen. Sie will bei der Hauptwahl in Gemeindefürsorge bleiben und sich dann in der Stichwahl entscheiden, wem Unterstützung zuteil werden soll.

Versammlungen und Kongresse.

Heidelberg, 21. Sept. Im großen Saale der Stadthalle fand am Samstag und Sonntag die Generalversammlung des Badischen Krankentassenverbandes statt. Die Verhandlungen, denen Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden anwohnten, leitete der Verbandsvorsitzende Hof-Karlsruhe. Die erste Sitzung begann Samstag nachmittags 4 Uhr. Der Tätigkeitsbericht des Ausschusses fand die Genehmigung der Versammlung. Nach Erstattung des Rechenschafts-

genwollten ob den Moselbergen dahersziehen, dann sammeln sie fröhlich und mit verklärtem Lächeln die Trauben an die bereitstehenden Gotten. Doch diese Menschen sind glücklich, denn sie wissen, welch köstliches Gut sie warten und pflegen, wissen, daß manch edler Tropfen ihre Mühe belohnen wird. Moderne Neuerungen lieben sie nicht. Gemütlich treiben sie die Ochsen, die die mit Dohi und Gemüße beladenen Karren auf den Marktplatz ziehen, und gemütlich und zufrieden wird gehandelt. — Und der steinerne Heilige auf dem Brunnen blinzelt gleichgültig herab und erstaunt sich gar nicht, daß es noch Menschen gibt, die ohne Jant und Streit auskommen. Zuviel Wandel und Schicksal hat er gesehen. Das Berwundern hat er eben verlernt!

Ein kindlich-frommes Gemüt hat der Moselaner, und wo auch nur ein Blüthen frei ist, sei es in einem Lorbogen oder in einem ausgewachsenen Felsen, überall bringt er kleine Zeichen seines Glaubens an. Von einer eigenartigen, fast unheimlichen Wirkung sind jene Nischen, wo der warme Schein der ewigen Lampe um das roh geschnitzte und bunt illuminierte Bild des Gekreuzigten spielt. Mädchenhände wanden Blumenkränze und wie tröstend legen sich die garten Frühlingsfinder um den mit Wunden bedeckten Leib des Heilands. — Liebevoll und mild lächelt die Mutter Gottes von einem Bildstod herab. Die Frauen der Stadt fertigten ihr ein reiches Kleid aus Seide und Samt und glühenden Perlen und mit vertrauendem Herzen bringen sie der Allerbarmern Kerle und mit vertrauendem Gemüthe dar. — Tröstend ziehen die Klänge der Kirchenglocken über die kleine Stadt hin, über den stehenden Strom. Klöster und Kapellen geben die Antwort und, baid zu einer einzigen mächtigen Stimme vereinigt, steigt das hehre Lied der Gloden zur höchsten Ehre Gottes zum Himmel empor. — Und unbeirrt raunt der Fluß wie vor tausend Jahren seine ewig alte Weise, von den Rebendünen steigt ein berauschernder Duft, die alte Burg steht abendumstürzten ins Tal und als treue Hüter wachen trotz der Berge der Eifel und des Sunstrüds.

Lacht mich euch führen in eine Stadt, wo sich gleichsam alles Schöne und Charakteristische des Moseltales kristallisiert. Eine Stadt, die viel erlebte und litt und uns jetzt wie ein Märchen aus früherer Zeit anmutet. Geleht an die vorgeföhlenen Eifelberge und umspielt von dem lieblichsten der Ströme, so liegt Cochem vor uns. Hier von der waldbumstürzten Ruine Winneburg, dort von der weinamgenren-

Deutsche Städtebilder.

XIII. Moselstädtchen.

(Nachdr. verb.) Skizze von Enoeth Lauff*.)

Wirf einen Stein in das klare Wasser der Fontana Trevi und der Tag wird kommen, wo geheimnisvolle Bande dich wieder in das Land der Sonne ziehen. Ein tiefblauer Himmel wird sich wieder über dir wölben, italienische Laute werden dein Ohr umschmeißeln, dunkle Augen werden dir strahlen und die heiligen Tore Roms werden sich dir öffnen. So lautet die Sage. — Manch' einer erprobte den Zauber, manch' einer warf den Stein in den geheiligten Brunnen — und das Wunder fand seine Bestätigung.

Doch ich kenne ein Land, zauberisch und verworren. Ein Strom zieht seine silberlichte Bahn. Gigantische Felsen, sanfte Hügel, grüne Wiesen und Rebengerant bekränzen seine Ufer. Romantische Städte und Dörfer sind dort hingelagert, unberührt und selbstam, wunderbar in ihrem Frieden und ihrer Abgeschlossenheit. Dies Land, wo die Sonne heller scheint, wo der Schöpfer seinen reichsten Segen ausbreitet und wo die Herzen schneller schlagen, dies Land ist das Moselland. Hast du einmal den Strom gesehen, wo verträumte Städte und Burgen sich wiederpiegeln, hast du ein einzigmal den Menschen dort die Hand gedrückt, so hat sich das Wunder vollzogen. In deine Seele hat sich etwas eingeschlichen, das dich nicht mehr losläßt. Ohne einen geheiligten Brunnen, ohne äußere Einwirkung wird dich eine geheimnisvolle Kraft wieder in das Land der Reben führen. Die Mosel selbst hat dich bezungen und dir Herz und Sinne gefangen.

Weit, wie aus der Ferne, vernehme ich das Rauschen ihrer Wellen. Grünlichleuchtend und glühend, durchstrahlt von der Sonne schlingelt sie sich durch ihr romantisches Tal. Vor meinen Augen türmen sich zwei mächtige Kliesen, Eifel und Sunstrüd, die sich zu beiden Seiten des lieblichen Stromes hingelagert haben. Eiferjüchtig halten sie Wacht, daß kein Unberufener die große Stille durchbringt.

* Die Verfasserin ist die älteste Tochter des bekannten Schriftstellers Joseph Lauff, und diese farbenfrische Skizze ist gewissermaßen ihr erstes schriftstellerisches Debüt. D. R.

Berichtes wurde beschlossen, die bisher für ein Mitglied der Kasse 1/3 betragende Umlage auf 1/2 zu erhöhen. Es wurden sodann die Wahlen zum Tarifamt der Beamten vorgenommen und als Ort der nächstjährigen Generalversammlung Billingen bestimmt. Sonntag vormittag 10 Uhr nahm die zweite Sitzung ihren Anfang. Der Vorsitzende des pfälzischen Krankenkassenverbandes, Rechtsanwalt Dr. Meyer, hielt einen längeren Vortrag über die neue Reichsversicherungsordnung. Der Vortrag rief eine längere Debatte hervor, in der eine Reihe Wünsche vertreten wurden. Es sprach dann noch Kassenvorführer Götz-Karlsruhe über den Einzug der Beiträge zur Invalidenversicherung durch die Betriebskassentaxen. Nach 2 Uhr waren die Verhandlungen beendet.

sch. Offenburg, 20. Sept. Am gestrigen Sonntag fand in Offenburg im Hotel Union eine Versammlung der badischen Stationsvorsteher statt. Der Besuch war, wohl infolge des Abtransportes der Truppen aus dem Mandovergelände, aus dem Unterlande nicht so stark besucht, als man zu hoffen wünschte. Es wurde zur jetzigen Lage der Stationsvorsteher Stellung genommen, um eventuell eine Eingabe an die Regierung und die Landstände abgeben zu lassen. Mit den Ausführungen, die gemacht wurden, erklärten sich die Anwesenden einverstanden. Am 10. Oktober findet nochmals eine Versammlung in Karlsruhe (Hotel goldener Adler) statt.

* Billingen, 20. Sept. In Schiltach fand gestern der Ganturtag des Schwarzwaldbundes statt; bei demselben wurde St. Georgen für das nächstjährige Ganturtnest bestimmt. Die vorgenommenen Wahlen des Vorstandes blieben im wesentlichen dieselben wie im Vorjahr. Als 1. Vorsitzender wurde Herr Prof. Dr. Donauerschilling wiedergewählt, als 2. Herr Fabrikant Aug. Maier-St. Georgen; da jedoch derselbe aber bis dahin von seinem Kranksein noch nicht völlig erholt hatte, wählte man als dessen Stellvertreter Herrn Fabrikant Rudolf Furtwängler. Als Ganturtnest wurde Herr S. G. Pfaff-St. Georgen wiedergewählt, als 2. Vize-Furtwängler, zum Ganturtnestführer Herr Rubin-Donauerschilling und als Gau-Geldwahr Herr Ober-Barnberg. Der nächste Ganturtag findet im kommenden Jahre in Bräunlingen statt.

Konstanz, 21. Sept. Der Verband badischer Viehmermeister und Inzuchtare hielt Sonntag hier seinen 9. Verbandstag ab.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 21. September.

Die Groß-Grabskapelle ist anlässlich der Wiederkehr des Todestages Großherzog Friedrichs I. am nächsten Dienstag den 28. September von mittags 12 bis abends 6 Uhr für das Publikum geöffnet.

Verleihungen. Die amtliche „Karlsruh. Ztg.“ veröffentlicht in ihrer letzten Ausgabe eine Anzahl von Ordensverleihungen seitens des Großherzogs an preussische, braunschweigische, mecklenburgische und sächsisch-hohenzollernsche Beamte und Beamtenkinder.

= Konjularisches. Nachdem dem zum Vize- und Deputy-Konful der Vereinigten Staaten von Amerika in Mannheim ernannten Herrn Ernst L. Joes namens des Reichs das Exequatur erteilt worden ist, ist der Genannte zur Ausübung konjularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

= Amtübertragung. Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 17. September 1909 wurde dem Aktuar Fridolin Ummering beim Bezirksamt Tauberbischofsheim die etatmäßige Amtsstelle eines Aktuars beim Bezirksamt Mosbach übertragen.

e. Von der Eisenbahn. Einem wiederholt geäußerten Wunsche der neu geschaffenen Beamtenkategorie ist die Eisenbahnverwaltung jetzt in erweitertem Umfange nachgekommen. Neuerdings wurde angeordnet, daß außer den bereits genehmigten Uniformjuppen, Taschen und Dienstmänteln auch Dienstmäntel unentgeltlich geliefert werden und zwar an Halbenmeister, Schirrmänner, Wagenausschreiber, Kottenführer und Bremser. Eine anerkanntermaßen Anordnung.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum unbeschränkten Sprechverkehr mit: Bad Müllingen, Bad Reichenhall, Bebburg, Kr. Bergheim, Bergheim, Erst, Bergisch Gladbach, Brühl, Celle, Feldafing, Freising, Freising, Garmsisch-Partenkirchen, Gladbach, Gummersbach, Hameln, Hennef, Sieg, Hilbeshelm, Honnef, Rhein, Horrem, Bez. Köln, Jheho, Kempfeld, Laasphe, Wiesbaden, Wurnau, Neu- und Albstadt, Oberammergau, Pfälz, Porz, Rosenheim, Schlader, Sieg, Schleier, Siegburg, Starnberg, Tegernsee, Tübingen, Uymenningen, Waldbühl. Die Gesprächsgebühr nach Jheho beträgt 1,50 M., nach allen übrigen Orten je 1 M. Ferner ist nunmehr der Sprechverkehr zwischen hier und den Fernsprechanstalten der Rheinpfalz, der Oberpostdirektionsbezirke Straßburg (Elsaß) und Würzburg unbeschränkt zugelassen, ebenso derjenige mit den belgischen Orts-Fernsprechanstalten Rhode-St. Gene (Gruppe Brüssel) (Gebühr 3 M.) und Rothenz-Kimiere (Gruppe Lüttich) (Gebühr 2,50 M.).

Von den diesjährigen Kaisermanövern, an denen auch das 14. (badische) Armeekorps teilnahm und die sich durch die Größe der verwendeten Truppenmassen auszeichneten, (sah ein Viertel des gesamten Friedensheeres nahm daran teil) sind einige gut gelungene Bilder in unserer Expeditionsschaukasten ausgestellt.

Die Tageslänge nimmt im September sehr schnell ab. Heute, Dienstag den 21. September, dem offiziell kalendrischen Herbstanfang, stehen sich Tag und Nacht wieder völlig gleichmäßig an Dauer gegenüber. Der Tag nimmt den auch im Verlauf des September um 2 Stunden ab. Die Sonne, die am 1. ds. um 5 Uhr 23 Minuten auf und um 6 Uhr 56 Minuten abends wieder untergeht, zeigt sich am letzten des Monats erst um 6 Uhr 9 Minuten früh und verläßt uns bereits wieder um 5 Uhr 50 Minuten abends. Die Sonne tritt dabei in das Zeichen der Waage, und zwar geschieht dies am Tage des Herbstäquinotiums.

Söhne des Balmiger Berges begrenzt — allüberall werden wir ergriffen durch eine selten gesehene Schönheit. Mächtige Schieferfelsen, grüne Weinberge und farbige Laubwälder bilden den Hintergrund zu dem altstädtischen Stadtbild. Und inmitten, alles überragend und alles beherrschend, thronet eine Burg gewaltig zum Himmel empor. Kühn und stolz, so forstet wie ein Adler die Feste auf dem jäh aufsteigenden Felskegel. Mit vielen Türmen und Zinnen, gleichsam aus dem Gestein herauswachsend, sieht Schloß Cochem in die wintelligen Gassen und auf die Schieferdächer der kleinen Stadt herab. Dicht drängen sich Häuschen und Hüften wie Schuß suchend an den Fuß des Berges. Eine mächtige Burg!

Doch es gab eine Zeit, da war es traurig um sie bestellt. Jene Zeit, da der Sonnenkönig in die deutschen Lande einfiel und manche blühende Stadt, manch stolzes Schloß ein Opfer der Nordbrenner wurde. Die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts ist jener jammervolle Wendepunkt in der Geschichte des Mosellandes. Von der Zwingsfeste Montroyal aus, die auf einem fast rings von der Mosel umflossenen Berggründen bei Trarbach liegt und die Ludwig XIV. erbauen ließ, wurde das Moselland, die Eifel und der Sundriauf auf das Furchtbare bedrängt und ausgelagert. Von dort aus, namentlich als der Nordbrennerkrieg gegen die Pfalz 1688 losbrach, wurden die vernehmlichen Schlage gegen die trierschen Städte, gegen die Aelischlöcher und die zahlreichen, nur noch halb verteidigungsfähigen Landstädte geführt, denen auch das uralte und hochragende Schloß Cochem, das freundliche Städtchen am Fluß und die sämtlichen Burgen der Nachbarschaft wie Winneburg, Beilstein, Montsal, Rapen usw. erlagen. Der sehr genaue und zuverlässige Berichtserstatter des Amtes Cochem, der Stadtschreiber Schwang, schilderte diese Grenellaten mit folgenden naiven, aber charakteristischen Worten: „Freitag den 19. dito ist Konstantin de Sazis Lieutenant de Roy mit 150 Reutern, dan 100 Musquetire und sehr vielen Offizieren zurück und antommen; derselbe hat oder mitgebracht, die Execution mit dem Schloß und sonstigen vorzunehmen, daher dan circa 5000 et 6000 promeridianam gesamte Officire uff das Schloß Cochem gantzen undt bei hellem Sonnenschein dasselbe dem Vulcano aufgeopfert, wohlhermogen, eine so graufame Fenersbrunst ermedt, daß über Gottes nicht ohne wehe thun und Jähren Bergiehung die Ruin dieses

+ Das Jahr 1910 wirft mit den jetzt allmählich auf dem Plan erscheinenden Kalendern seine Schatten bereits voraus. Auf den ersten Blick wird im neuen Kalender jedem auffallen, daß das Osterfest auf einen sehr frühen Termin, nämlich schon auf den 27. März fällt. Das hat natürlich im Gefolge, daß auch die vom Ostertermin abhängigen beweglichen Feste wie Fronleichnam, Pfingsten usw. auf ein sehr frühes Datum treffen. Andererseits ist aber auch die für die tanzlustige Jugend jedenfalls nicht sehr erfreuliche Erscheinung damit verbunden, daß der Karneval nur wenig mehr als vier Wochen umfaßt; denn der Fastnachtsabend ist schon am 6. Februar. Eine Merkwürdigkeit weist der Kalender pro 1910 insofern auf, als wir das Fest Maria Verkündigung nicht wie sonst am 25. März, sondern am 4. April finden, obwohl es ein unbewegliches Fest ist. Diese Verschiebung ist dadurch notwendig geworden, daß auf den 25. März der Karfreitag fällt. Der Christtag fällt auf einen Sonntag. Sonnens- und Mondfinsternisse finden im Jahre 1910 je zwei statt, von denen aber in unseren Gegenden nur die zweite Mondfinsternis in der Nacht vom 16. auf den 17. November sichtbar sein wird.

Sch. Jagd und Fischerei. Man schreibt uns: Vor Jahren war ich mit meiner Familie in einem kleinen Bade im Oberland. Morgens in der Frühe wurden vom Hausnecht gewöhnlich die Forellentellen nach Ringelnattern abgelaßt, welche über Nacht durch die Böcher in die Röhren eingedrungen waren; auch wurde vom Besizer den Knaben, welche Ringelnattern im Forellentel fingen, Belohnungen von einigen Pfennigen gewährt. Als ich nun meinen Freunden hiervon erzählte, schüttelten sie die Köpfe und konnten nicht begreifen, daß Ringelnattern den Forellen gefährlich würden. Nun lese ich in der „Deutschen Fischerei-Korrespondenz“ im Anschluß an einen früheren Artikel, in dem der Kampf einer Forelle mit einer gleich starken Ringelnatter an dem Vorhandensein der in sich verbissenen toten Körper dieser Tiere erwiesen wurde, folgende interessante Beobachtung: „Jungen brachten mir von einem Teiche eine etwas über meterlange große Ringelnatter, die sie am Forellentel träge liegend gefunden hatten. Der Leib der Natter war did aufgedunnen. Nach Abtöten des Kopfes kam eine 16 Zentimeter lange Forelle zutage, vollständig unverletzt und noch ganz frisch, aber tot. Daß die Ringelnatter der Forelle überlegen, ist unsreitung erwiesen, ebenso die Schädlichkeit der Ringelnatter für die Fischzucht.“

Familienzwist. Gestern morgen hat ein in den 60er Jahren stehender Privatier hier durch drei Revolverkugeln seinen Sohn verletzt, sodas dieser im Diakonissenhaus Aufnahme finden mußte. Lebensgefahr besteht nicht. Der Täter wurde festgenommen. — In der Nacht vom 20. d. M. hat ein 29 Jahre alter Maschinenarbeiter in der Südstadt durch Faustschläge seine Schwiegermutter derart zugerichtet, daß die Frau bewußtlos wurde und ein Arzt gerufen werden mußte. Die Verletzungen sind jedoch leicht.

Wirtschaftsstreit. Am 19. d. M., abends, entstand in einer Wirtschaft in Weiertheim zwischen deutschen und italienischen Arbeitern Streit, wobei ein Italiener seinem deutschen Gegner, nachdem sie die Wirtschaft verlassen hatten, einen leichten Messerstich in den Oberarm verbeibrachte.

Diebstahl. In der Nacht vom 18. ds. Mts. wurde in Kluppur ein Quantum tannener Kistenbretter, am 19. ds. Mts. auf einem Acker bei der Weihenstraße ein schwarzer Jambellastirm mit braunem, gebogenem Griff gestohlen.

Verhaftung. Gestern wurde ein 16 Jahre alter Tagelöhner aus Grundwinkeln festgenommen, weil er einen Zehnmarkschein gestohlen hatte.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 20. Sept. Der Württemb. Schwarzwaldbund feiert sein 25jähriges Jubiläum. An dem Begrüßungsabend, zu dem Vertreter verschiedener Behörden und verwandter Vereine erschienen waren, rühmte Minister v. Pfister die Verdienste des Bundes um die Erhaltung und Schonung der Tier- und Pflanzenwelt des Schwarzwaldes und um die wirtschaftliche Förderung dieses Gebietes. Auf der Hauptfestversammlung konnte der Vorsitzende, Schultat Dr. Salzmann, besonders eine Zunahme der Vereine mit großer Industriebelönerung feststellen. Das Vereinsorgan wird in über 10 000 Exemplaren gedruckt. An 150 Mitglieder, die dem Verein seit Gründung angehören, wurde eine Erinnerungsmedaille verteilt.

Freudenstadt, 21. Sept. Gestern vormittag stürzte beim Neubau des Gaswerks ein Teil des im Bau begriffenen neuen Gasofens ein, wobei zwei Arbeiter so schwer verletzt wurden, daß sie auf dem Transport zum Krankenhaus starben. Ein dritter Arbeiter wurde leicht verletzt.

Sigmaringen, 19. Sept. Die Großherzogin Luise von Baden ist gestern mittag zum Besuch bei der Fürstin-Infantiu hier eingetroffen und hat sich mit dem Abendzug wieder nach der Mainau zu rückgegeben.

Gerichtszeitung

Karlsruhe, 21. Sept. Ueber den Begriff „Trunkfälligkeit“ äußerte sich der Verwaltungsgerichtshof im Urteile zu einer Klage, bei der der § 26 a Abs. 2 Ziff. 2 des Krankenversicherungsgesetzes handelte, wie folgt: Zur Annahme der Trunkfälligkeit genügt nicht gelegentliche Betrunktheit, wenn diese auch zweifellos die Verpflichtung der Kasse begründende Krankheit verursacht hat; vielmehr steht Trunkfälligkeit nachweisbare und nachgewiesene Trunkfälligkeit voraus. Die Krankenkasse hat den schlüssigen Beweis zu erbringen, daß das erkrankte Kassenmitglied, dem die Gewährung des Krankengeldes

verweigert wird, einen gewohnheitsmäßigen Hang zum Trinken hat, daß es dem Trunkte als Laster fröhnt und daß die den Unterhaltungsfall bedingende Krankheit mit dieser lasterhaften Gewöhnung in ursächlichem Zusammenhange steht. Eine sozial so einschneidende Maßregel, wie die Verjagung des Krankengeldes an einen Versicherten, darf nicht verhängt werden, ohne daß vorher die sorgfältigsten Erhebungen darüber stattgefunden haben, ob sie in den tatsächlichen Verhältnissen auch wirklich gerechtfertigt ist.

Stuttgart, 20. Sept. (Tel.) In dem Erbshafststreit des Grafen Maximilian von Wadburg-Zell-Hohenems gegen den Fürsten Georg von Wadburg-Zell-Trauchburg auf Herausgabe der Herrschaft Wurzach, die einen Wert von 16 Millionen Mark repräsentiert (der gerichtliche Streitwert war auf 3 Millionen Mark festgesetzt worden), wurde heute vom Oberlandesgericht das Urteil des Landgerichts Ravensburg, daß die Herrschaft dem Grafen Maximilian von Wadburg-Zell-Hohenems zugesprochen hatte, aufgehoben und dem Grafen die Tragung der Kosten aufgelegt.

Leipzig, 20. Sept. (Tel.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des Reichstagsabgeordneten Dr. Heinz Rothoff, der vom Landgericht zu Rassel am 6. Januar wegen Verleumdung der Wadburgschen Domänenlammer durch einen Zeitungsartikel zu 200 Mark verurteilt worden war. Das frühere Urteil wurde vom Reichsgericht aufgehoben.

Vermischtes.

hd Berlin, 20. Sept. (Tel.) Im Sommer 1897 erregte der Mord an der Prostituierten Luise Gunkler auf der Hasenheide großes Aufsehen. Auf die Angabe einer Freundin der Ermordeten wurde ein Schlächter Emil, der aber nicht aufgefunten werden konnte, der Tat bezichtigt. Jetzt nach 12 Jahren hat ein Schlächter, der mit Vornamen Emil heißt und im Zuchthause von Siegburg eine längere Strafe verbüßt, von Gewissensbissen getrieben, den Mord an der Gunkler gestanden. Die Berliner Polizei hat die Akten der Staatsanwaltschaft übergeben, die eine Untersuchung einleitete.

Essen (Ruhr), 20. Sept. Bei einer Rekruten-Abschiedsfeier des hiesigen Turnvereins kam es unter den Festteilnehmern zu einer Revolversehenserei. Zwei Teilnehmer wurden tödlich, zwei andere minder schwer verletzt. (Zftr. Ztg.)

Köln, 20. Sept. Der Sohn eines angesehenen Kölner Kaufmanns wurde unter der Anklage verhaftet, seinem Vater in längerer Zeit nach und nach 150 000 Mark unterschlagen, ferner Wechsel gefälscht und ähnliche Straftaten begangen zu haben.

Montauban, 20. Sept. Ein Mann der 10. Kompagnie des 16. Infanterie-Regiments (Garnison Gießen), die hier in der Gegend in Manöverquartieren liegt, hat heute nacht dem Feldwebel Debus von der 9. Kompagnie desselben Regiments einen lebensgefährlichen Messerstich in der Herzgegend beigebracht. Der Täter, der in fünf Tagen zur Reserve entlassen worden wäre, soll lt. „Zftr. Ztg.“ den Raubakt einem anderen Vorgesetzten zugebacht und sich nur in der Person geizt haben.

München, 20. Sept. (Tel.) Gestern abend hat der Arbeiter Eichinger im Streite seinem Gegner einen Messerstich beigebracht. Darauf fielen seine Widersacher über ihn her und töteten ihn durch Revolverkugeln. Zwei der Täter wurden verhaftet.

München, 21. Sept. Als ein Tagelöhner mit seinen beiden Töchtern aus einem Lokal ausgewiesen worden war, standballierte er auf der Straße. Einige Gäste verließen darauf die Wirtschaft und schlugen solange auf den Mann, bis er tot war.

Bamberg, 20. Sept. Im benachbarten Mühldorf wurde in vergangener Nacht nach vorausgegangenem Streit auf dem Tanzboden der 20 Jahre alte Müllerjunge Wöhr aus Herrnsdorf auf dem Heimwege von einem bis jetzt noch nicht ermittelten Täter erschlagen.

Wien, 20. Sept. Der Verwalter der Lagerhausaktiengesellschaft Karl Rechner, welcher im Juli nach Unterschlagung von 150 000 Kronen flüchtig geworden war, hat sich heute dem Gericht gestellt.

Notterdam, 20. Sept. Der Dampfer „Callisto“, von Petersburg kommend, hat drei im Verdacht der Cholera-Erkrankung stehende Personen an Bord. Der Dampfer wurde in Quarantäne gebracht.

hd Petersburg, 20. Sept. (Tel.) Im Gefängnis von Tschernigoff brach unter den Gefangenen eine Revolte aus. Einige Wächter wurden erschlagen, dann nahmen ihnen die Gefangenen die Revolver und schossen auf die übrigen Aufseher. Schließlich wurden die Gefangenen überwältigt.

Unglücksfälle.

Kassel, 21. Sept. (Tel.) Infolge Gerüstbruchs an Neubau der Sülarntalenerne stürzten ein Arbeiter und 2 Schloffer ab und erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Kassel, 21. Sept. (Tel.) In dem Kalibergwerk Bismarckthal wurden 7 Bergleute durch Gesteinsmassen veresührt. Einer ist tot, die anderen sind lebensgefährlich verletzt.

Langentrier, 21. Sept. (Tel.) Auf der Feste „Bollmond“ bei Langentrier wurden 2 Bergleute durch herabstürzende

Gestein abzurigen. Klangvolle Namen, die den Ruhm des Mosellandes weit über Länder und Meere hinausgetragen haben! Wessen Herz ginge nicht auf beim Anblick des edlen „Braunebergers“, den schon die Römer mit feuchtschönen Lippen „dulcis mons“ nannten. Würdig schließt sich der „Winterlicher Oblißberger“ an und wer läßt nicht ehrsüchtig den Hut vor dem „Graucher Himmelreich“ und dem „Goldtröpfchen“. Würzig und feurig umduftet es uns beim Namen „Aerzig“ und das „Erdener Treppchen“ macht Augen und Herz hell. „Wiesport“ weist die herrlichsten Lagen auf und Rhenheim schmeichelt sich mit seinem „Herzlay“ ein. Gar frommfröhlich wird uns zu Mute, sehen wir ein stilles Kapellchen mit spitzen Giebeln, denn unter seinem Schutze gebehrt etwas Köstliches. „Josephshöfer“, ich grüße dich! Dort jene Stadt, die den Wären im Wappen führt, die sich gar malerisch mit ihren blühenden Gärten und blumengeschmückten Terrassen an stolze Weinberge und Waldhöhen lehnt, wo alte Heiligenbilder und epheumspannende Türme und Kreuze ein beschauliches Dasein führen — diese Stadt birgt das Erbesse der Mosel. Wer die Mosel liebt, der muß auch Bernkastel in sein Herz geschlossen haben und sei es nur um des „Bernkasteler Doctors“ willen. Ungefähr der Ruine Landsbut gegenüber zur Linken der Stadt erstreckt sich ein sonnendelienenes, kleines Städtchen Nebenland. Und dieses Städtchen erd präsentiert uns einen Wein, den es wohl keinesgleichen nimmer gibt. Grüngolbig schimmert er und sein Geschma, woflig und rund, macht an den Geruch der rauchigen Erdhölle. Willkommen Bernkasteler Doctor! Die Gläser klingen. — Die Mosel soll leben!

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd Salzburg, 20. Sept. (Tel.) Im Beisein von 1500 Aerzten und Naturforschern aus Deutschland und Oesterreich fand heute die Eröffnung der Versammlung deutscher Aerzte und Naturforscher statt. Zur Begrüßung war der Landespräsident Graf Schaffgotsch und Bürgermeister Berger erschienen, welche Ansprachen hielten. Den Vorsitz übernahm Professor Ruber.

London, 20. Sept. Die internationale Prekonferenz wurde heute hier eröffnet. Namens des englischen Komitees begrüßte Lord Burnham, der Besizer des „Daily Telegraph“, die Versammlung worauf unter Vorsitz von Singer (Wien) die gemeinschaftlichen Ver-

Gesteinsmassen verschüttet. Der eine wurde als Leiche geborgen, der andere ist schwer verletzt.

Krefeld, 21. Sept. (Tel.) Infolge eines schweren Automobilsunfalles wurde der Agent Jans getötet. Drei Mitinsassen des Autos und der Chauffeur wurden schwer verletzt.

Wien, 20. Sept. (Tel.) Leutnant Graf Komer fuhr gestern in der Nähe von Pottendorf mit seinem Automobil gegen eine unbekannt gewesene Bahnbrücke. Der Wagen wurde zertrümmert, der Graf und sein Chauffeur erlitten schwere Verletzungen.

Zermatt, 20. Sept. (Tel.) Beim Ueberschreiten des Theodul-Passes stürzte auf schweizerischer Seite ein von Italien kommender Deutscher namens Bruno Schubert aus Görlich, der Sohn eines dortigen Tischlers, ab. Die Leiche ist geborgen.

Schiffs-Unfälle.

Cuxhaven, 20. Sept. (Tel.) An der Nordsee-Eibe-Mündung herrscht ein heftiger Nordweststurm mit dichten Regenböden. Auf dem Schahor-Hiff ist der deutsche Dampfer „Senator Stahmer“ gesunken, desgleichen ein dem Namen nach unbekannter Dampfer.

London, 21. Sept. (Tel.) Nach einer unbestätigten Meldung aus Manila ist der am 27. Juli mit 300 Personen, darunter 92 Passagieren, von Durban nach London abgegangene Dampfer „Maratuh“, über dessen Verbleib bisher keine Nachricht vorlag, am zweiten Tage nach seiner Ausfahrt auf hoher See verbrannt. Ueber das Schicksal der Besatzung und der Passagiere ist nichts bekannt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Cl. Berlin, 21. Sept. (Privat.) Fürst Bilkow wird bis Mitte Oktober in Nordneyen bleiben und dann über Berlin, woselbst nur kurzer Aufenthalt genommen wird, nach Rom reisen.

Cl. Berlin, 21. Sept. (Privat.) Als Nachfolger des verstorbenen Berliner Polizeipräsidenten v. Staudenrausch wird jetzt der Oberverwaltungsgerichtsrat Graf v. Westarp genannt. v. Westarp gehört dem Reichstag an, wo er in der Reichsfinanzreformdebatte besonders hervortrat. Genannt werden weiter der Charlottenburger Polizeipräsident v. Herzberg und Graf Roeder.

Paris, 20. Sept. (Tel.) Präsident Fallières hat heute nachmittag die ausländischen Offiziere, die den großen Manövern beigewohnt haben, empfangen.

Alençon, 20. Sept. Mehrere in einer Scheune untergebrachte Reservisten des 103. Infanterie-Regiment veranstalteten eine militärische Kundgebung, gegen die Internationale und beschimpften einen Unteroffizier, sowie die Wachsoldaten, die sie mit Steinen bewarfen. Schließlich stellte die Polizei die Ordnung wieder her.

London, 21. Sept. Gestern, am 30. Tage der Finanzbildebate, wurde die Erhöhung der Einkommensteuer um 1 Sch. 2 P. pro Pfund einstimmig angenommen. Der Finanzminister George sagte den Steuernachschuß für die aus dem Lande stammenden Einkommen zu. Der Steuerausfall infolge dieses Nachschußes wird auf 500 000 Pfund Sterling berechnet. Die Liberalen sind der Meinung, daß der Steuernachschuß die Annahme der Finanzbill im Oberhause zur Folge haben dürfte.

Konstantinopel, 21. Sept. Der Kurdenstamm Hamawend nahm bei Moszul 150 Mann türkische Truppen gefangen.

Des Moines, 21. Sept. Präsident Taft beantragt in einem Rundschreiben, daß durch die Gelehrte die Kommission für den zwischenstaatlichen Handel ermächtigt werden soll, nicht nur die Eisenbahnen festzusetzen, sondern auch die ungerechte Klassifizierung der Frachtgüter zu regeln. Taft empfiehlt ferner die Abschaffung der Klausel des Antitrustgesetzes, durch welche Tarifvereinbarungen zwischen Eisenbahnen im allgemeinen verboten sind.

Die sächsischen Manöver.

Hainichen, 20. Sept. Der Kaiser, König Friedrich August, sowie die übrigen Fürstlichkeiten verließen mit ihren Umgebungen eine Stunde über die geplante Zeit hinaus, bis 5 Uhr, auf dem Wanderselde und begaben sich dann in Automobilen nach Greibitz, und fuhren von dort um 5.20 Uhr mittels Sonderzuges nach Weihen, woselbst sie abends um 7 Uhr eintrafen.

Weihen, 20. Sept. Die alte, prächtige Albrechtsburg ist seit ihrer Renovation zum erstenmale wohnlich eingerichtet. Die Zimmer des Kaisers sind die beiden Kurfürstenzimmer mit dem Ausblick auf das Elbthal und schönen Wandgemälden aus der Geschichte des Herzogs Albrecht.

Um 7.30 Uhr begann eine Manöverafel zu etwa 70 Gedecken im großen Banquetsaal. Der Kaiser saß rechts vom König, zu beiden Seiten die sächsischen Prinzen, gegenüber der sächsische Kriegsminister Frhr. v. Hausen zwischen den Gefandten Prinz zu Hohenlohe-Dehringen und dem Fürsten Schöenburg-Waldenburg.

Zur Polarforschung.

hd Newyork, 20. Sept. (Tel.) Die beiden Polentdecker Cook und Peary werden ungefähr gleichzeitig hier eintreffen. Die Ankunft Cooks, der mit dem schwedischen Dampfer Oscar II. reist, erfolgt morgen früh, während der Dampfer Rosewelt mit Peary an Bord um dieselbe Zeit in Sidney (Neuschottland) erwartet wird. (B. T.)

DK. Newyork, 20. Sept. (Privat.) Von hier wird berichtet, daß der junge Engländer Mr. Whitman, dem Dr. Cook seine Aufzeichnungen über die Nordpolreise übergab, seiner Mutter telegraphierte, daß die in Frage stehenden Aufzeichnungen sich in seinem Besitz befinden.

Newyork, 20. Sept. (Tel.) Gegenüber den Anschuldigungen Pearys hat Cook der „Associated Press“ telegraphisch mitgeteilt, daß die spezifizierten Aufzeichnungen seiner Reise jedermann zugänglich seien.

Newyork, 20. Sept. Cook ist in Sandy Hook angelangt. Er wird indessen an Bord des Dampfers bleiben, um nicht die Pläne des Empfangskomitees, das sich auf morgen früh eingerichtet hat, zu stören. 2000 Personen werden in einem besonders gemieteten Dampfer ihm entgegenfahren. Frkf. Ztg.

Von der Luftschiffahrt.

hd Bitterfeld, 20. Sept. (Tel.) Der neue Luftkrieger „Parsival IV.“ wird am Freitag von Bitterfeld nach Zürich verladen werden, um bei der dortigen internationalen Ballonwoche anwesend zu sein. Major Parsival traf heute zu den Probeflügen ein, die, wenn der Wind abflaut, heute nachmittags beginnen sollen.

„3. 3“ im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. — Essen a. R., 20. Sept. (Tel.) Wie schon kurz berichtet, kam das Luftschiff „3. 3“ nachmittags 3 Uhr 05 Minuten hier in Sicht und landete um 3 Uhr 30 Min. glatt auf dem vorgesehenen Plage. Die Landungsmanöver des „3. 3“ waren in kurzer Zeit beendet. Der vorheriger Gondel entstieg Oberingenieur Dürr. Graf Zeppelin jr. und

und dem Fürsten Schöenburg-Waldenburg. Während der Tafel konzertierte die Kapelle des Gren.-Reg. 101 und die Weihen Stadtkapelle. Die Gruppe Weihen des Elbgausängerbundes und der Sängerbund des Weihen Landes brachten ein Serenade dar, wobei besonders Vollsieber zum Vortrag kamen.

Nach der Tafel folgte Cerele im gotischen Kirchenaal.

Weihen, 21. Sept. Der Kaiser und der König begaben sich um 9.30 Uhr durch die glänzend illuminierte Stadt zur Dampferhalle. Sie fuhren mit dem Dampfboot „Kaiser Wilhelm II.“ den Elbstrom abwärts bis Winterhof und kehrten dann zur Albrechtsburg zurück. Das Elbthal und die angrenzenden Höhen waren prächtig beleuchtet.

Der Reichskanzler in Wien.

Wien, 20. Sept. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg stattete dem Minister des Äußeren Grafen Aehrenthal, dem Oberhofmeister Fürsten v. Montenuovo und den in Wien anwesenden Mitgliedern des Kaiserhauses Besuche ab.

Am 24. Uhr begab sich Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg in das auswärtige Amt, wo er mit dem Minister des Äußeren, Grafen Aehrenthal, eine lange Konferenz hatte. Um 5 Uhr kehrte er in sein Abteilungsquartier zurück. In dem Hotel gaben zahlreiche Persönlichkeiten ihre Karten für den Reichskanzler ab, darunter Erzhersog Rainer, der Ministerpräsidenten Frhr. v. Sieroth und Dr. Bertele und Kriegsminister v. Schönaich.

Abends fand beim Kaiser in der kleinen Galerie zu Schönbrunn ein Festessen statt, zu dem erschienen waren: v. Bethmann-Hollweg, Graf Aehrenthal, v. Montenuovo, Adjutant Hauptmann v. Schwarzkoppen, Reichskanzler v. Sieroth, mit dem Herren der Hofgesellschaft, der bairische Gesandte Frhr. v. Tucher, der sächsische Gesandte Legationsrat Frhr. v. Biedermann, der Minister des Äußeren Graf Aehrenthal, der österreichische und der ungarische Ministerpräsident, der Reichskriegsminister, der Reichsfinanzminister, der Marinekommandant, die obersten Hofchargen usw. Der Kaiser saß in der Mitte der Hofgesellschaft, zur Rechten des Kaisers der Reichskanzler, zur Linken v. Sieroth.

Zur Reise des Zaren.

hd Rom, 21. Sept. Der mehrfach verschobene Besuch des Zaren in Italien ist nunmehr für den 10. Oktober in Aussicht genommen. Die von den Volksparteien, besonders von den Sozialdemokraten und Anarchisten, für gestern geplante nationale Kundgebung gegen den Besuch des Zaren ist nicht zustande gekommen. Die Polizei hat die angelegte Versammlung verboten und die Volksparteien haben die Drohung, die Abhaltung der Meetings zu erzwingen, nicht auszuführen verstanden.

DK. Petersburg, 20. Sept. (Privat.) Der hiesige Korrespondent der „Daily Mail“ telegraphiert, daß der Kaiser von Rußland wahrscheinlich in diesem Herbst dem Deutschen Kaiser in Berlin noch einen Besuch abstatten werde. In diesem Fall würde der Zar von Berlin aus nach Italien gehen, anstatt über Konstantinopel. Die Kaiserin bleibe in Sivadia.

Griechenland und Kreta.

Konstantinopel, 20. Sept. Die Vertreter der Schutzmächte in Anea haben, wie hier verlautet, die kretische Regierung zur Bildung eines höchsten Gerichtshofes aufgefordert, da es für Kreta unzulässig sei, griechische Gerichte anzurufen.

hd Athen, 20. Sept. Oberst Jorbas, der Führer der mißvergnügten griechischen Offiziere, erklärte, daß keine antinationalistische Erhebung existiere. Auch die Stellung des Kronprinzen Konstantin als Thronfolger werde durchaus respektiert.

Cl. Athen, 21. Sept. (Privat.) Ueber den Besuch, den der deutsche Gesandte dem griechischen Ministerpräsidenten abstattete, wird gemeldet: Der Gesandte teilte dem Ministerpräsidenten mit, man sei am Berliner Hofe sehr benutzigt worden über die innere Lage Griechenlands. Er bitte um Auskunst, ob die Gefahr eines Bürgerkrieges tatsächlich bestehe und ob die Regierung über die Macht verfüge, um die Ruhe im Lande aufrecht zu erhalten und die Dynastie zu schützen. Der Ministerpräsident antwortete, es bestehe keine Gefahr eines Bürgerkrieges.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd Madrid, 21. Sept. Nachdem vorgestern die Generalität einen Kriegsrat abgehalten hatte, haben gestern früh die geplanten Operationen größeren Stils begonnen und zwar mit dem Abmarsch der Jäger in der Richtung nach dem Kap Tresforas. In Madrid befindet man sich wegen des Ausganges der neuen Unternehmungen in großer Spannung. Der Beginn der jetzigen ausgedehnten Operationen soll beschleunigt worden sein, weil die Regierung eine baldige Beendigung des Krieges dringend wünscht.

Langen, 21. Sept. (Ag. Havas.) Der Maggen beauftragte den Kriegsminister El Gebbas mit einem Proteste an das diplomatische Korps gegen das Vorgehen Spaniens, welches eine Verletzung der Algecirasakte darstelle. Er habe Spanien gegenüber die beste Gesinnung, dieses sehe jedoch den Vormarsch fort, wodurch die Bemühungen des Sultans hinfällig würden.

M.E. Madrid, 21. Sept. (Privat.) Die Regierung gibt nunmehr die Zahl der in Barcelona verhafteten Personen mit

Direktor Golsman waren bereits eine Stunde vorher im Automobil hier eingetroffen. Oberbürgermeister Holle begrüßte die Erschienenen und brachte auf den Grafen Zeppelin ein Hoch aus, worauf die Musik „Deutschland, Deutschland über alles“ spielte.

Um 4 Uhr versammelten sich die Fahrteilnehmer zu dem von der Stadt Essen gegebenen Imbiß. Bei demselben brachte Oberbürgermeister Holle ein Hoch auf Graf Zeppelin aus. Graf Zeppelin jr. erwiderte in einem Hoch auf den Oberbürgermeister. Zum Schluß sprach Direktor Golsman. Er brühte sein Bedauern darüber aus, daß es infolge des ungünstigen Wetters unmöglich gewesen sei, die Fahrt wie beabsichtigt, auszuführen.

Weiter wurde im Verlaufe dieser Festversammlung folgendes, von Oberbürgermeister Holle vorgeschlagene Telegramm an den Grafen Zeppelin abgelesen: „Grafen Zeppelin, Friedrichshafen! Ueberwältigt von dem erhebenden Anblick des Luftschiffes, begeistert von der genialen Schöpfertat, die es erstehen ließ, huldigen dem Bewingener der Lüfte die Hunderttausende, die auf Essens Fluren des kühnen Seglers Flug und glückliche Landung mit unendlichem Jubel begrüßten. Ein tausendfaches „Glück auf!“ zu Cueter Erzellung weiterer Schaffens, ein tausendfaches „Glück auf!“ dem Schiffe zu stets glücklicher Fahrt, zu Deutschlands Ruhm und Ehre. Oberbürgermeister Holle.“

Das Wetter hatte sich mittlerweile verschlechtert. Leichter Regen fiel und es begann neblig und dunstig zu werden. Wie Direktor Golsman mitteilt, wird das Luftschiff ohne weiteren Aufenthalt im Industriegebiet und ohne die beabsichtigte zweite Landung in Essen vorzunehmen, direkt nach Düsseldorf zurückkehren. Grund hierfür bildet das schlechte Wetter und starker Wind.

Um 5 Uhr begaben sich Graf Zeppelin jr. und Oberingenieur Dürr nach dem Luftschiff, wo die Motore einer Prüfung unterzogen wurden. Um 5.20 Uhr ließ 3. 3 unter den Klängen der Musik, dem Donner der Geschütze und den Zurufen der Menge, die seit sieben Stunden auf dem Platz ausgeharrt hatte, wieder auf und nahm die Richtung nach Kugel-Wehen, um auf dem kürzesten Weg nach Düsseldorf zu gelangen. Direktor Golsman und Graf Zeppelin jr. nahmen nicht an der Fahrt teil, dagegen noch die Herren Kommerzienrat Müller und Direktor Ehrenberger von der Firma Krupp.

Essen a. d. Ruhr, 20. Sept. (Tel.) „3. 3“ wurde um 5 Uhr 33 in Wehen gestiegen und nahm die Richtung auf Düsseldorf. — Kettwig a. d. Ruhr, 20. Sept. (Tel.) „3. 3“ ist um 5 Uhr 40 hier gestiegen worden.

6408 an. Gleichzeitig wird zugegeben, daß in den letzten 8 Tagen weitere 17 Attentate auf Polizeiorgane verübt wurden, wovon 4 tödlich verliefen. In zwei Fällen wurde das Attentat mittels Höllenmaschinen ausgeführt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 20. Sept. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse verlief in sehr fester Haltung. Es notierten: Pfälz. Bank-Aktien 101.70 bez. und G., Pfälz. Pflanz- und Spiritusfabrik Aktien 156 G., Mannheimer Lagerhaus-Aktien 89 G., Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien 132 bez. und G., Fortland-Zementwerke Hebelberg 161.20 bez. und G., Süddeutsche Droghindustrie-Aktien 106 G. und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien 302.25 G.

Wasserstand des Rheins.

Rhein, 21. Sept. Morgens 6 Uhr 1.93 m (20. Sept. 1.95 m) Köln, 21. Sept. Morgens 6 Uhr 2.33 m (20. Sept. 2.35 m) Mainz, 21. Sept. Morgens 6 Uhr 4.11 m (20. Sept. 4.17 m) Mannheim, 21. Sept. Morgens 6 Uhr 3.28 m (20. Sept. 3.28 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Dienstag den 21. September: Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athletensportklub Germania. 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Ruhbaum. Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Lyroler. Deutschnat. Handlungsges. 9 U. Sitzung. Moninger, Konfordia. „Friedrichshof“. Heute abend 8 Uhr spielt die Ungarische Misch Zitherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Bienenstock. Kaiser-Restaurant. Jeden abend von 8 Uhr ab spielt die ung. Magnaten-Kapelle. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Kaufm. Verein Frkf. a. M. 9 Uhr Versammlung im Prinz Karl. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Wittgl. u. Jögl. Zentralkturnhalle. Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Wittgl. Turnhalle, Realschulhaus.

Die ganze Familie bewundert Babys entzückend frischen rosigen Teint. Baby ist freilich stets mit Mortholmilch gewaschen worden. 50 Fig. das Stück.

Ghrliche, rückhaltlose Aussprache über alles was im gesellschaftlichen, politischen, religiösen künstlerischen und wissenschaftlichen Leben nach Klarheit und Wahrheit ringt, findet man in der Monatschrift „Der Türmer“ (Herausgeber: Freiherr von Grotthuß) 88044 Probeheft bereitwilligst von jeder Buchhandlung, sowie vom Verlag Greiner & Pfeiffer in Stuttgart 4.

Laxin Confect Idealstes Abführmittel Dose (20 Stück Inhalt) M. 1.—. Zu haben in den Apotheken. 8214

Mögen die Leute sagen was sie wollen, das Auto ist doch das Fahrzeug der Zukunft. Aber auch an Autotranchen fehlt es schon heute nicht, und namentlich Erklärungen der Umweltsorgane, infolge Zugluft und Staub treten schon jetzt massenhaft auf. Man tut darum gut daran, Frans ächte Sobener Mineral-Pastillen mit zur notwendigen Reiseausrüstung zu wählen; da die Pastillen jede Reizung von Anfang an bekämpfen und jede vorhandene Erklärung ohne Reisausschub bequem beseitigen. Frans ächte Sobener kauft man in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen für 85 Fig. die Schachtel.

Illustrierte Zeitung Wochenbeilage für Abonnenten der „Bad. Presse“. Der vorliegenden Ausgabe mit Ausnahme der Postaufgabe liegt ein Prospekt betreffend Illustrierte Zeitung, Wochenbeilage für Abonnenten der „Badischen Presse“, bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Näheres über das Preisrätsel z. im heutigen Abendblatt.

Ratingen, 20. Sept. (Tel.) „3. 3“ wurde 6 Uhr 10 hier gestiegen. — Rath, 20. Sept. (Tel.) Um 6 Uhr 15 überflog das Luftschiff „3. 3“ unsere Stadt. — Düsseldorf, 20. Sept. (Tel.) Der „3. 3“ ist nach glatter, eine Stunde zehn Minuten dauernder Fahrt um 6 Uhr 25 Minuten hier bei starkem Regen auf der Golsheimer Heide gelandet und vor Anker gegangen.

Essen, 21. Sept. (Tel.) Die Stadt Essen ließ dem Grafen Zeppelin jr., dem Direktor Golsman und Oberingenieur Dürr je einen silbernen Ehrenbecher mit dem Wappen der Stadt Essen und einer Widmung zur Erinnerung an die hier erfolgte Landung zugehen.

Essen (Ruhr), 20. Sept. (Tel.) Wie Direktor Golsman von der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin mitteilt, hat man beschließen, durch die letzten langen Fahrten an die Besatzung gestellten großen Ansprüche, mit dem Luftschiff „3. 3“ von Düsseldorf die der bei Regen erfolgten Landung in Düsseldorf überwindet. Entgegen anderweitigen Gerüchten ist Direktor Golsman mit, daß während der Fahrten des Luftschiffes alle vier Propeller in Betrieb waren, und daß das Luftschiff selbst vollständig intakt ist. Sobald die erschwerte Mannschicht genügend Ruhezeit gehabt hat, soll die Heimreise angetreten werden. Die heutige Fahrt ist ohne besonderen Zwischenfall verlaufen. Die Abfahrt nach Friedrichshafen erfolgt voraussichtlich morgen vormittag.

Düsseldorf, 21. Sept. (Tel.) Die Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft erläßt eine Bekanntmachung, in der u. a. heißt: Wir bedauern, daß es weder möglich war, das Kohlengeld zu berühren, noch Düren und Aachen zu besuchen. Wenn das Wetter günstiger gewesen wäre, hätte das beabsichtigte Programm mit Leichtigkeit durchgeführt werden können. Ferner war es uns nicht möglich, die unzählige Menge von Anfragen in den letzten Tagen zu erledigen, und zwar wegen Zeitmangels. Unsere Wetterlage hätte zudem eine bestimmte Antwort unmöglich gemacht. Die Lösung wichtiger technischer Aufgaben nötigen zur Rückkehr nach Friedrichshafen, die heute Dienstag früh auf möglichst kurzem Wege erfolgen soll. Der Aufstieg auf möglichst kurzem Wege zu Frankfurt soll nur dann eine Landung stattfinden, wenn jahreszeitliche Gründe dies erfordern. Den diesmal nicht besuchten Städten Westfalens und der Rheinlande soll im nächsten Jahre ein Luftschiff der in Frankfurt a. M. in Bildung begriffenen Luftschiff-Aktiengesellschaft die Erfüllung ihrer Wünsche bringen.

Der „Badischen Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Bauwerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet Probenummern werden auf Wunsch gratis zugewandt, entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Monumentale Figuren aus Beton.

(Radbrand verboten.) Vier mächtige Löwen in ruhender Positur schmücken die Pfeiler einer Brücke, die in Washington (Vereinigte Staaten) die Red Creek-Schlucht überbrückt. Sie ruhen auf je einem gemauerten Sockel von etwa 3 Meter Höhe und sind aus Beton hergestellt. Die Methoden der Herstellung sind nicht nur wegen der kolossalen Abmessungen der Figuren, sondern auch deshalb interessant, weil das Gießen solcher Ornamentwerke aus Beton verhältnismäßig neueren Datums ist, so daß sich nur einige wenige Spezialisten mit derartigen Arbeiten befassen. Die gesamten Ausführungen haben jedoch wieder zur Genüge dargelegt, daß auch mit diesem auf den ersten Blick roh erscheinenden Mittel der Ornamentik recht künstlerische Wirkungen erzielt werden können, und berechtigt zur Annahme, daß den einschlägigen Methoden bald ein weites Anwendungsfeld eröffnet werden wird.

Der Bildhauer lieferte zu den vier Löwenfiguren zwei Modelle in natürlicher Größe, von welcher je eine Nachbildung auf jedem Brückenpfeiler aufgebaut wurde. Die ausführende Baufirma, die solche Arbeiten als Spezialität übernimmt, hat an den Figuren nur einige Verstärkungen in Form von Eiseneinlagen vorgenommen: die Vorderbeine erhielten 20 Millimeter-Rohre, der Schweif 40 Millimeter-Rohr zur Verstärkung, während in die Höhle des Rückens mehrere horizontale Rundstäbe von 15 Millimeter eingelegt wurden, um dem Kopf einen festen Halt zu geben.

Die Figur wurde direkt auf dem Sockel gegossen und zwar in einem Stück; ein Transport schwerer Steine ist dadurch umgangen worden. Nach dem naturgroßen Modell des Künstlers konstruierte man eine starke Gießform aus Gips, die aus etwa 150 größeren oder kleineren Stücken von 25 bis 60 Zentimeter Dicke zusammengesetzt war. Die einzelnen Stücke wurden durch Holz und Kiesel fest verkeilt, um dem inneren Druck einen starken Widerstand zu bieten; längere Stücke erhielten sogar Verstärkungen durch eingelegte Eisenrohre und Holzblöcke. Das letzte Stück der Form bildet bei einem solchen Aufbau den Schlüssel, der beim Abnehmen der Form von der fertigen Figur zuerst entfernt werden muß, um den ganzen Formmantel Stück für Stück lösen zu können. Natürlich hat der Bildhauer bei der Herstellung seines Modells auf die Ausführungsart der Form nach Möglichkeit Rücksicht genommen und zunächst wenig unterhöhlte Teile verwendet. Immerhin ist die Vermeidung solcher Unterhöhlungen in diesen Fällen nicht möglich; in diesen Fällen nimmt man, ähnlich wie bei Formarbeiten der Eisengießerei, einen losen Teil aus Gips, der die Unterhöhlung ausfüllt, und befestigt diesen an der Innenfläche des anliegenden Formstückes mit einem Stück Seil, das durch das Formstück geht und außen fest an einem Holzstöß gebunden wird. Bevor man nun das betreffende Formstück von der fertigen Figur entfernt, schneidet man das Seil durch, so daß der innenliegende lose Teil haften bleibt. Dieser kann hernach abgehoben werden ohne Zerstörung der unterhöhlten Partie.

Beim Aufbau wurde die Form zunächst bis zu einer Höhe von 75 Zentimeter fix und fertig zusammengesetzt, die Fugen der Formstücke mit einem feinen Gipsbrei glattgestrichen und auf die so entstandene Innenfläche der fertigen Form ein zweimaliger Schellackanstrich aufgetragen, damit der Beton nicht an der Fläche haften blieb. Im Innern der Form hat man nun einen Betonkern hochgebaut, der die Formhöhlung roh ausfüllte; ein Zwischenraum von durchschnittlich etwa 12,5-15 Zentimeter blieb zwischen Betonkern und äußerer Form zunächst frei.

Der wichtigste Teil der Arbeit ist die Herstellung der Betonmischung hart an der Form. Hierzu wird ein ganz trockener Mörtel von folgender Zusammensetzung genommen: 85 Liter Zement, 170 Liter Kleinschlag aus Kalkstein von höchstens 3 Millimeter Korngröße, 65 Kg. gelber Ocker, 35 Liter Wasser. Diese Mischung wird äußerst sorgfältig bereitet: zunächst mengt man den Zement, wovon man verschiedene Qualitäten nimmt, hierzu mischt man den Ocker und zuletzt fügt man mit einer feinen Brause das Wasser ganz langsam hinzu. Der so gewonnene Mörtel ist derart trocken, daß beim Rammen keine Feuchtigkeit sichtbar wird. Das Rammen an die Form geschieht in 4 Stufen; zuerst wird der Mörtel mit der Hand angepreßt und in die Unterhöhlungen eingeknetet, dann folgen dreierlei Rammwerkzeuge hintereinander, aus Eisen, Holz und zuletzt aus Sandfächchen bestehend. In jedem Säcken sind etwa 10-12 Kg. Sand enthalten; die Wirkung dieser Säcken ist eine verteilende, indem die Fortpflanzung des Druckes durch den Sand eine gleichmäßige Pressung auf die Betonfläche ausübt. Nach der letzten Rammung mit dem Säcken soll mit dem Finger kein Abdruck mehr auf dem Beton sichtbar werden. Mit Nägeln und anderen scharfen Werkzeugen kratzt man nun Risse in die Innenfläche, damit eine rauhe, für die Bindung günstige Strohfläche entsteht.

Der Raum zwischen Betonkern und Flächenbetonschicht wird mit einem ziemlich feuchten Betonmörtel, dessen Mischungsverhältnis 1:2:4 ist, ausgefüllt. Von diesem Mörtel übernimmt die Flächenbetonschicht einen Teil des Wassers und bindet mit der Zwischenschicht ab. In dieser Weise schritt die Arbeit an den Washingtoner Löwenfiguren schichtenweise von 60 zu 60 Zentimeter Höhe fort, bis das Schlüsselstück der Form am Kopfe des Löwen eingesetzt werden konnte. Die Form blieb noch zwei Tage lang an der Figur, die nach dem Entfernen der Form während drei Wochen feucht gehalten werden mußte (an warmen Tagen sogar durch Auflegen nasser Säcke), damit keine Haarrisse entstanden.

Nach drei Wochen begann die Behandlung der Figur mit Werkzeugen; diese beschränkte sich nur auf die Entfernung der Gipschicht, wo dies notwendig erschien, auf das Entfernen einiger Spuren von Strohfasern und auf die Akzentuierung einiger Details von künstlerischer Bedeutung. Man benutzte auch wohl den Meißel,

um an solchen unterhöhlten Partien nachzuhelfen, die man zweckmäßig nicht mit der beschriebenen Methode herausbringt.

Das charakteristische Merkmal des ganzen Verfahrens ist die Verwendung einer trockenen Betonmischung für die Haarschicht. Bei einer Figur, die man nicht von oben nach unten bauen kann, fñgt man diese Methode zu einem guten Ergebnis, da ein feuchtes Füllmaterial stets bestrebt ist, das Wasser in den höchsten Teilen der Form zu konzentrieren. In den höchsten Teilen wird also die Mischung zu dünn und Haarrisse sind die sichere Folge davon. Noch bedenklicher ist aber die Folge des Schwindens ist ein Abdrücken der Teile, die keine Querschnitte haben, auch dann, wenn man mit der Armierung dieser Teile durch Eiseneinlagen nicht sparsam war.

Zweckmäßigerweise wählt man zu solchen Arbeiten natürlich nicht zu warme Tage, sondern möglichst beständiges Wetter, etwa in den Herbstmonaten.

Für die in Frage stehenden Löwenfiguren, die je etwa 3,75 Meter lang und 2,75 Meter hoch sind, brauchten neun Arbeiter acht Tage Arbeitszeit.

Obgleich derartige Arbeiten nicht als Grundlage der Kostenberechnung für ähnliche Fälle dienen können, da die Verhältnisse stets andere sind, möge hier doch noch erwähnt werden, daß die Fertigstellung, natürlich ohne das Honorar des Bildhauers, pro Kubm. Beton mit 150 Dollar (etwa 640 M.) bezahlt wurde.

* Arbeiterhäuser in Brasilien. Das brasilianische Ministerium für öffentliche Arbeiten hat mit einem Unternehmer einen Kontrakt abgeschlossen, nach welchem sich dieser verpflichtet, noch im Laufe dieses Jahres die Entwürfe für vier verschiedene Typen von Arbeiterhäusern vorzulegen und alsbald mit dem Bau derselben zu beginnen. Nach der Fertigstellung sollen die Häuser zunächst an Arbeiter vermietet werden, doch soll diesen das Recht zustehen, sie zu äußerst vorteilhaften Bedingungen als Eigentum zu erwerben. Der Unternehmer, der zunächst Eigentümer und Vermieter der Häuser bleibt, hat sich kontraktlich verpflichten müssen, außer der ihm zustehenden, gleichfalls kontraktlich festgesetzten Miete von seinen Pächtern keinerlei Extraabgaben zu verlangen. Die Pacht beträgt für die Kleinsten, für drei Personen berechneten Häuser monatlich etwa 82 M., und für die übrigen, auf fünf, sieben und zehn Personen bemessenen Typen entsprechend mehr. Ganz bedeutende Vorteile sind, wie The Brazilian Review angibt, dem Unternehmer von der Regierung zugesichert worden. So darf er innerhalb Jahre lang das für seine Bauten nötige Material zollfrei einführen, ist für die gleiche Zeit von allen Abgaben befreit, und hat das Enteignungsrecht, wo im öffentlichen Interesse eine Enteignung nötig ist. Er verpflichtet sich dagegen, die volle Anzahl der ersten beiden Häufertypen binnen zwei Jahren fertigzustellen. Die Gesamtzahl der Bauten ist auf mindestens 800, höchstens 4000 Arbeiterhäuser ausgemacht.

Das beste u. zweckmäßigste auf dem Gebiete der Fußpflege bietet Wilh. Oschwald, Atelier für Fusspflege, Kronenstrasse 31, neben Gebrüder Henkel. 12729*

Musikalien. Sämtliche in hiesigen Konservatorien und Musikschulen eingeführten Schulen, Etuden und Studienwerke in den vorschrittsmässigen Ausgaben stets auf Lager. Rabattmarken. Musikinstrumente in nur gediegener Arbeit unter Garantie. Saiten für alle Instrumente, deutsche sowie echt römische und Padua-Saiten. Spezialität: Violin-E-Saiten, fast unzerreissbar. Alleiniger Vertreter für Karlsruhe: Fritz Müller, Musikalien- und Instrumenten-Handlung Pianolager Kaiserstrasse 221 - Telephon 1988. Rabattmarken. 18169.6.3

Wollen Sie sparen meine Damen? Um eine bessere Arbeitsverteilung zu erreichen, gewähre ich auf alle mir schon jetzt und zwar bis längstens 30. September erteilten Aufträge für die Winteraison folgende Vergünstigungen: 1. Für das Garnieren alter und neuer und das Umarbeiten alter Hüte - das ich bekanntlich als Spezialität betreibe - berechne ich nur die halben Preise wie sonst! 2. Bei Einkauf neuer Formen und aller Zutaten erfolgt das Garnieren kostenlos. 3. Auf die Preise für neue Formen und Zutaten 10 Proz. Rabatt in bar. Das Abholen der fertigen Sachen kann natürlich bestmöglichst erfolgen. Die Vergünstigungen werden nur bei sofortiger Barzahlung bei Abholung gewährt. E. Breidinger, Spezial-Puff-Geschäft, Karlsruhe, Amalienstrasse 27. 13231.3.2

Ungeziefer jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die Erste Bad. Versicherung geg. Ungeziefer, Direktion: Anton Springer, Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telephon 2340, Grösste und leistungsfähigste Desinfektions-Anstalt Deutschlands. 12088*

Zeichen- u. Messinstrumente, Reizeuge, Rechenstieber, Lichtpausen etc., A. Herm. Raabe Kriegerstrasse 156.

Die neuesten und elegantesten Formen und Farben obiger Marke sind eingetroffen. Adolf Lindenlaub, Hut- und Mützen-Magazin, Kaiserstrasse 191. Rabattmarken. NB. Beachten Sie meine Schaufenster. Zahle die höchste Preise für abgelegte Kleider, Schuhe, Uhren, Gold- und Silberarbeiten, sowie alte Gebilde u. s. w. Durch eine Postkarte komme ins Haus. M. Fridenberg, Altbändler, Markgrafenstrasse 17.

AUSSTATTUNGSHAUS MODERNER WOHNUNGSEINRICHTUNGEN MÖBELMAGAZIN VEREINIGTER SCHREINERMEISTER E. G. M. U. H. AMALIENSTR. 31 TELEPHON 114 GEGRÜNDET 1883. STÄNDIGE AUSSTELLUNG VON ZIRKA 60 MUSTERZIMMERN. LAGER IN STOFFEN, GARDINEN ETC. BESICHTIGUNG ERBETEN. KOSTENVORANSCHLÄGE GERNE ZU DIENSTEN. EIGENE TAPETIERWERKSTÄTTE.

Spigenklöppeln-Unterricht erteilt gründlich nach neuer, leichtfasslicher Methode. Frau E. Lautermilch, Kaiserstr. 201 (Eingang Waldstr.). Wagenleidenden teile aus Dankbarkeit gerne unentgeltlich mit, was meiner Frau nach langen vergeblichen Versuchen endlich großartig geholfen hat. Lehrer Lampe, Hamburg 24 P. Gegen monatliche Ratenzahlungen erhalten Sie von reellen Verleihen Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herren-Konfektion, Wäsche und Aussteuerartikel. Gef. Offert. unt. Nr. 9890 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. An Privat-Mittagsstisch können noch einige bessere Herren teilnehmen. Wo sagt u. Nr. 988704 die Exped. der „Bad. Presse“ 5.2

Brillanten. Gelegenheitskäufe in Brillant-Ringen u. Brillant-Ohringen fast ständig auf Lager bei R. Kamphaus, Juwelier, Kaiserstr. 207, Karlsruhe. Tel. 2468 Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten Möbel, ganze Einrichtungen von einem bedeutenden Möbel-Haus auf monatliche Zahlungsweise, ohne daß der Kunde mehr als den realen, billigen berechneten Preis zahlen muß. Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unt. Nr. 12247 an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. Wirt gesucht. Für eine Wirtschaft in Reudorf wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Köcher gesucht. Offerten unter Nr. 8194a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Viel Geld erhalten Sie für abgelegte Damen- und Herrenkleider, Stiefel, sowie für Betten, Möbel und alle alten Gegenstände. Geben Sie an: K. Maier, Markgrafenstr. 20.

Essig-Burken Pfund 50 Pfg. Salz-Burken große Stück 4 Pfg. Zwiebeln Pfund 5 Pfg. 5 Pfund 22 Pfg. Sauerkraut Pfund 8 Pfg. 5 Pfund 35 Pfg. empfiehlt 12993 Bucherer in den bekannten Verkaufsstellen.

Bester Zahler abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Postkarte genügt, komme ins Haus. J. Brauner, Schwabenstr. 19.

Karl Schwarz Installation u. Beleuchtung, Karlsruhe, Kaiserstr. 150. Telephon 56 empfiehlt sein Geschäft zur Ausführung von Neuanlagen und Reparaturen jeder Art bei billigster Berechnung. Grosses Lager aller einschl. Artikel. 13285 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Photo-Versandhaus Karlsruhe, Belforstr. 10.

„Regent“-Celloid-Postkart.
matt u. glanz. 10 St. 25 -
farb. sort. u. Bütt. 10 St. 40 -
Gasl. u. Broms. 10 St. 30 -

„Regent“-Celloidin-Papier
matt u. glanz. 25 Blatt 1/2 etc. 85 Pfg.
farb. sortiert 22 „ 1/2 etc. 85 „

„Regent“-Trockenplatten und -Lösungen. Ausführung aller photogr. Arbeiten. — Verlangen Sie Preisliste. Sämtl. Artikel in prima Qualität.

Straussfedern
nach franz. System gereinigt, gefärbt und frisiert.
Anfertigung
von Nüssen, Federfragen, Waas, Fächern u. Straußfedern u. Karabüt.
Sämtliche Reparaturen
in allen Federarten werden ausgeführt. 838826

E. J. Streit, Karl-Wilhelmstr. 22.

Gelegenheitskauf
von Burschen- und Herren-Anzügen.
Ich habe einen großen Vorrat Burschen- u. Herren-Anzüge, gute Qualitäten, preiswert übernommen und werden solche, so lange Vorrat reicht, zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. 834022.2.1

Julius Bär, Kaiserstr. 22, III.

Vergessen Sie nicht,
daß heute, morgen und übermorgen die Ziehung der **Hohkönigsburglotterie** zu 3 Mk. stattfindet. Zu gleicher Zeit werden in **Nadolszell** für **22000 Mk. Buchkalender** verlost. Beide Sorten Lose empfehle ich Originalpreis, **Nadolszell** mit **1 Mk. Rabatt** bei **10 Stück** folgende Vorrat. 13682

Gebr. Göhringer
Kaiserstr. 60,
Telephon Nr. 2634.

Süßer Apfelmist,
prima Qualität, bei Abnahme von 20 Liter an 22 Pfg. abwärts, im Kleinverkauf 24 Pfg. per Liter liefert **P. Göz, Apfelmistfabrik**, 834081, Morgenstr. 25.

Prima Mostobst ist zu verkaufen, per 5.10 Pfg. 834032
P. Göz, Morgenstr. 25.

Halt! Halt!
Zwetschgen!
Seit nachmittags 2 Uhr werden an der **Equihalle Zwetschgen** ausgedient a 3. 7 Pfg. 834036
J. Berger.

Ein Waggon pflanz. Zwiebeln ist eingelaufen, 3. 30 Pfg. mit Sad. Befestigung nimmt entgegen **F. Bähr, Margratenstr. 62.**

Kräftiger Handwagen, gebraucht, jedoch gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 18579 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mandoline, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 834083 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herd, mit Kupferkessel und -blech, erhalten, billig zu verkaufen. 834030
Adamiestr. 57, 2. St.

Gebrauchter Kinderwagen ist billig zu verkaufen. 834025
Klauprechtstr. 25, 3. St. I.

2 bereits neue Flobert-Gewehre billig zu verkaufen. 834004
Winterstr. 23, Seitenb., III. links

Nähmaschine, Hand- u. Fußpedal, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 834005
Kaiserstr. 71, 3. Stod, rechts.

Pol. Schreibstisch m. 9 Schubf. 18 Mk., pol. Chiffonier, Stüdt. 88 Mk., 5 pol. Bettstellen, Stüdt. 10 Mk., 3 Handwagen mit Federn, 80, 20, 15 Mk., Nachttische, poliert, gut erhalten, 8 u. 1 Mk., 1 gepolter Sehnstuhl 12 Mk., 1 Klein-, schöner 834027
Leffingstr. 33, im Hof.

Zu verkaufen sehr gut erhalten. Pianino 320 Mk., sowie pol. Chiffonier 280 Mk., pol. Schrank, massiv nussb. 25 Mk., große Schränke für Kleider u. Wäsche 6 Mk., ovales Tisch 8 Mk., gr. Ausziehtisch mit Einlagen, 10 wie eine alte Nachtschommode, mit Schublade 5 Mk. 834014
Kaiserstr. 227, Schreinerstr. im Hof.

Schlafzimmer, Buffet, sehr schön, reich, beige, pol. Schränke, Bettst. 12 Pfg., Stühle, große Ausziehtische, in nur guter Arbeit liefert 834010
Schreinerstr. 19, 6th.

Eichendielen, fein und art, weich zum Verarbeiten, gut trocken, 24-30 mm stark, hat zu verkaufen. 834011
Rudolfstr. 19, Hinterhaus.

Mostäpfel
in Baugangabungen liefern billigst **Schmitt & Münzschelmer,** Mannheim. 8920a.5.5

Reitpferd
zu kaufen gesucht.
Offerten unter genauer Beschreibung und Preisangabe unter Nr. 8431a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Billiches Herrschaftshaus.
Das Reich von Gemmingen'sche Haus, **Bismarckstr. 6,** ist wegen Zeilung sofort weit unter Wert zu verkaufen. **Zuschrist an Dr. Kreuzer, Wiesbaden, 8430a.8.1** Hellmuthstr. 30.

Ein Damen-Fahrrad in Preis u. Mädel, gut im Stand, billig zu verk. 834007
Georg-Friedrichstr. 10, IV.

Fahrrad, gebraucht, noch gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 834038
Erbsenstr. 36.

Einige gut erhaltene Wiener-Fahrräder und versch. billig abzugeben. 834006
Georg-Friedrichstr. 10, IV.

Stellen finden
Durchaus tüchtigen, erprobten **Dirigenten** von hiesigem, alten Glaswerk, welcher seit Jahren mit bestem Erfolg gearbeitet.

sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 18553 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Dame wünscht tüchtigen **Klavierlehrer.**
Off. mit Preisang. unter Nr. 834028 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bureau-Schreibgehilfe
ein jüngerer, mit guter Schulschrift per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 13555 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Lehrling-Gejud.
Für ein hiesiges Engros- und Fabrikations-Geschäft wird ein **Lehrling** gegen sofortige Vergütung gesucht. Nur solche mit guter Schulbildung wollen sich unter Nr. 833975 in der Expedition der „Bad. Presse“ melden.

2-3 tüchtige Bürstenmacher
für Maschinenbürsten gesucht bei **Wwe. A. Romann, Mülhausen i. El.** 8394a.3.2

Stellung erhalten
nach Ausbildung zwei **Wabenmeisterinnen** und **Wachsen** in ein **Wabenmeisterei** (findehlos) ohne Körper. Beleh. m. guten Umgangsformen. Lehrling unter Nr. 220 - ab. Neuz. Zeugniffe. Preispeil von **Sanitas Villa Riedberg** in **Günsterthal-Freiburg** Brg.

Gejudt zum 1. Oktober
ein in Küche und Hausarbeit bewandertes Mädchen zu kleiner Familie und hohem Lohne. 6.4
833205 **Gutstr. 1, 1. St.**

Jüngerer Mädchen
für leichte Beschäftigung sofort gesucht.
Expedition der „Bad. Presse“.

Lehrling
auf ein Kaufm. Büro bei sofortiger Vergütung gesucht. Offerten unter Nr. 83371 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Gejudt zum sofortigen Eintritt
durchaus tüchtige und koste

Stenotypistin,
die an intensiven Arbeiten gewöhnt ist. Gest. Angebote mit Zeugnissen abzugeben. Gehaltsansprüche, frühestem Eintrittstermin zu erbeten an die 13573.2.1

Gesellschaft für elektrische Industrie Karlsruhe, Siemensstr. 1.
Wir suchen zum baldigen Eintritt ein **Fräulein,** welches mit Kontorarbeiten vertraut und in Maschinenarbeiten sowie Stenographie perfekt ist. Gest. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche u. unter Beifügung v. Zeugnissen abzugeben an **Ellmann & Baer, Papierwarenfabrik.** 13575

Ladnerin-Gejudt.
Für sofort wird ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum Einlernen als Ladnerin in eine Wärenderei gesucht. 833941
Näh. Werderstr. 45.

W. Stellen finden
in erste Stells u. Restaurants: Ein ja. Koch 13584.2.1
ein Köchlein 13584.2.1
eine Köchlein 13584.2.1
sieben Hotelzimmermädchen und mehrere Küchenmädchen. **J. Wolfarth's Bureau, Adlerstr. 40.** Telefon 1534.

Tüchtiger Feuerhändler, der auf Febermpagen arbeitet, wird gesucht. Selbständiges Arbeiten erwünscht. Zu erf. unter Nr. 833946 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Hausbursche gesucht.
Gebierter Soldat, mit la. Zeugnisse, findet als Hausbursche und Auswärtiger dauernde Stellung. Zu erfragen bei **Leipheimer & Mendel, Kaiserstr. 169,** durch 10 u. 11 und 3 u. 4 Uhr im Sonnt.

Hausbursche gesucht.
Ein ehrlicher, williger junger Mann, welcher auch mit Kocharbeiten umgehen kann, für dauernde Stelle. **Amalienstr. 31.**

Bäder-Lehrling.
Kräftiger Junge, der die Bäder gründlich erlernen will, findet Stellung bei sofortiger Vergütung. **W. 4.1** **Rudolfstr. 11, E. Visol.**

Nach England gesucht
Kammerjungfer oder feinerer Zimmermädchen.
Reiseauskunft mit der Gesellschaft. Näheres durch **Frau Urban Schmitt Witwe, Hauptamt Bureau, Wärenderei (Geht. 1878).** 834019

Zimmermädchen-Gejudt!
Auf 1. Okt. wird für eine kleine Familie ein Zimmermädchen gesucht, das gut bügeln und schneiden kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 833975 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Küchenmädchen
ein Zimmermädchen
zum 1. Oktober gesucht. 13552.3.2

Wein-Restaurant Eckes Schmidt
Ede Kellnerin u. Kaiserstr. 187.

Köchin und Zimmermädchen
per sofort oder 1. Oktober gesucht. 833926.3.1 **Nitterstr. 5, 3. St.**

Küchenmädchen
auf 1. Oktober gesucht. 13559

Neuer Kaiserhof.
Küchen- u. Wärenderei. Neuz. Köchinnen auf 1. Okt. bei Zeugn. u. Photogr. sof. einfinden. **Bureau Zampetti, Heibelberg, Zelt. 1849.** 8426a.2.1

R. Gejudt Restaurationsköchin
Wohnhoffstr. 4, III. 834015

Auf 1. Oktober gesucht
2 anständ. junge Mädchen, welche bei den Eltern wohnen können. **van Kottens Cacao-Stube, Kaiserstr. 187.** 833826

Anständ. einfaches Mädchen
zur Mitbewohnerin im Haushalt, geübt im Nähen (Nähen, Sticken, auch etwas Kleidermachen), in gutes Haus zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. (Dienstmädchen vorhanden). 833995.3.1
Nitterstr. 28, 2. Stod.

Lehrstelligegejudt.
Für einen 15jäh. Sohn achtbarer Familie wird gute Lehrstelle als **Maschinen-Mechaniker** per 1. Okt. event. mit Vergütung gesucht. Off. unter Nr. 833983 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein,
aus guter Familie, lat., 22 J., sucht Stellung als **Erzieherin**. Französi. Piano, alle Handarbeiten, Fröbel. Beste Referenzen. Offert. an **S. Schweiger, Architekt, Gartenstr. 68, II.** 13544

Fräulein,
in erstem, großen Restaurant als **Küchenbursche** tätig, sucht Stellung, ist auch i. Hotelzimmerwesen bew. Off. erb. unter **A. M. Weisag, Baden-Baden.** 833917

Möbl. Zimmer
mit Pension in seinem Hause ver sofort zu vermieten. **Viktoriastr. Nr. 18, 2. St. (Weststadt).** 833996.3.1

Adamiestr. 16, II., ist ein schönes, gut möbl. Zimmer mit sehr gut. Pension zu verm. 833985

Adamiestr. 49, part., gegenüber Palais Prinz Max, ist ein groß, fein möbl. Zimmer an best. Herrn bis 1. Okt. zu verm. 833986

Amalienstr. 55, Vorderb., part., ist ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten logl. zu verm. 833986

Amalienstr. 61 ist ein freundlich möbliertes Zimmer, in Garten gehend, an anständ. Fräulein sofort billig zu verm. 833984.2.1

Stüdtstr. 21, II., ist bei allein stehender Witwe ein schön möbl. Zimmer, an anständig. Fräulein sofort zu vermieten. 833940

Bräuerstr. 1, 4. St., ist ein einfach möbl. Zimmer an einen solideren Herrn bill. zu verm. 833980

Douglasstr. 8, III., r., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an best. solideren Herrn zu vermieten. 833988

Draisstr. 17, part., ist gut möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu vermieten. 833972.2.1

Georg-Friedrichstr. 10, 5. St., möbl. Zimmer mit Kaffee für 14 Mark monatlich zu vermieten. 834017

Georg-Friedrichstr. 32, II., l., ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten auf 1. Oktober, passend für Einjährig. 833991

Gutstr. 14, 4. St., sofort oder 1. Okt. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 834030

Kaiserstr. 21, IV., gut möbliert, zweifelhafte Zimmer zu vermieten. 833992

Kaiser-Aller 35, III., ist freundlich möbliertes Zimmer ohne vis-à-vis auf 1. Okt. zu vermieten. 833901

Kaiserstr. 77a, III., sehr schön möbl., großes, zweifelhafte Zimmer mit Balkon, ohne vis-à-vis, an sol. Herrn zu verm. 833922

Kaiserstr. 133, part., ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. 833944

Kriegstr. 36, IV., ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. 833995

Leopoldstr. 30, IV., ein möbl. Zimmer zu vermieten, separater Eingang. 833960

Margratenstr. 30a, II., l., (Waldplatz) ist ein gut möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 833990

Moltkestr. 81, l., ist für Einjährig, Nähe der neuen Kriegerkaserne, ein gut möbl. Zimmer auf 1. Okt. billig zu vermieten. 833972

Rudolfstr. 11, V., schönes Zimmer für 2 M. wöchentlich zu vermieten. 833956

Schillerstr. 48, part., erhalten zwei solide Arbeiter Kost u. Wohnung um bill. Preis. 833907.3.2

Schillerstr. 79 ist im 2. Stod ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang an ein solides Fräulein zu vermieten. 833936

Viktoriastr. 7, 3. Stod., ist eine möblierte Manufaktur an ruhigen Arbeiter billig zu verm. 833994

Wilhelmstr. 7, 3. St., hoch, ist heizbares, einfach möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. 833968

Jähringerstr. 98, 4. St., ein einfaches möbl. Zimmer billig zu vermieten. 833943

Stellengejudt.
Junges Mädchen, das gut nähen und bügeln kann, sucht Stellung als **Zimmermädchen** oder für Alles. Zu erf. Werberstr. 90, VI. 834034

Braves Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht in gut. Hause Stelle auf 1. Okt. 833978
Marienstr. 6, part.

Junges Mädchen, welches schon ge dient hat, sucht bei zwei Pccr. auf 1. Okt. Stellung. Zu erf. Dienstag nachm. **Leffingstr. 39, I.** 833981

Zu vermieten:
Spozerer-Geschäft
in guter Lage mit Inventar sofort oder später zu vermieten. Offert. unter Nr. 833976 an d. Expedition der „Bad. Presse“.

Atelier:
am sofort oder 1. Okt. zu verm. 833946
Gartenstr. 27, I.

Goethestr. 50,
ist im 3. Stod eine schöne Wohn- u. 2 Zimmer u. Küche, sowie Kell., Speisek., Badstube und Gartenanteil per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres dabeilbst bei Ruf im 2. Stod oder **Badstr. 28** bei **Kammerer, 13541**

Ein Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 833990
Baldstr. 29, Laden.

Draisstr. 45 ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, an ruh. Leute zu verm. **Näh. Laden.** 833816.2

Draisstr. 50, III., ist eine geräumige 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör (Gas) auf sofort oder später zu verm., sowie groß. Keller. Näheres part. 833897

Kaiserstr. 63 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Okt. mit samt. Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Stod bei 833440

Kriegstr. 88 auf 1. Okt. 2. St., enth. 5 Zimmer, Zubehör, Balkon, an verm. Herrn, das 1. St. vorm. v. 10-11, nachm. 3-5 Uhr. 9727

Leffingstr. 26 ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche mit Gas, und Keller auf Oktober zu vermieten. 833993
Näheres im 3. Stod.

Wärenderei, I., Ede Morgenstr., 1. Stod, ist eine schöne, sonnige 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. **Näh. I. St.,** 833986.3.1

Rudolfstr. 39 ist im 1. Stod eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. billig zu verm. 833984

Rudolfstr. 9 ist eine schöne Mansardenwohnung mit 2 Zimmern, Küche, Kell., auf 1. Okt. zu vermieten. 833927
Näheres dabeilbst 2. Stod.

Scheffstr. 59 ist Wohnung von 2 Zimmern Küche, Keller an H. ruh. Familie auf Oktober zu vermieten. Näheres bei **Gerling, 2. Stod** dabeilbst. 833512

Sofienstr. 38 ist im 2. Stod die Wohnung von 5 Zimmern mit Bad, Gartengrund, Gas und allem übrigen Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Anzugeben von 9-11 u. 4-6 Uhr. 10729

Waldstr. 44 sind im Vorderhaus, 4. St., u. Hinterhaus, 8. St., je eine 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. **Näh. 2. St. 8th.** 833921.3.2

Wärenderei, 34, part., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Garten u. Balkon sofort ab 1. Okt. zu vermieten. **Näh. dabeilbst.** 833831.3.4

Wilhelmstr. 15 freudl. Hinterhaus-Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör auf 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. **Näh. im Wds., III.** 833995

Großes, gut möbliertes Zimmer an einen oder 2 Herren, mit oder ohne Pension, auf 1. Okt. zu verm. 834024
Sonnenstr. 19, 1. St.

Pension.
Im westlichen Stadtteil findet ein besserer Herr, der auf dauerndes Wohnen reist, sehr gute Pension eventl. elegant möbl. Zimmer. Zu erfragen **Sophienstr. 91,** Eingang Scheffelstr. im Laden. 833979

Mühlburg, Albst. 2, l., groß. Zimmer mit 2 Betten, parterre, sofort zu vermieten. 833965

Miet-Gesuche
Eine Dame sucht schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad in gutem Hause, südwestliche Lage, parterre ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Nr. 833862 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Glen Bohn- u. Schlafzimmer
möbl. an sep. Eing., womögl. in der Nähe des Bahnhofs gesucht. 2.2
Offerten unter Nr. 13183 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bester, junger Herr sucht per 1. Oktober ds. Js. **hübsch möbliertes Zimmer**
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8423a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Frl. sucht helles, groß. Zimmer im Zentrum der Stadt, mit sep. Eingang, nur Vorderhaus, 1. oder 2. St., auf 1. Okt. 833926
Näh. Eisenweinstr. 20, 6th. part., bei **Fr. Sped.**

Einfach möbl. Zimmer sucht Herr auf 1. Okt. in der Weststadt. Off. unter Nr. 833969 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Auf 1. Okt. gut möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, von best. Herrn gesucht. Nähe des Bahnhofs bevorzugt. Gest. Off. u. Nr. 833954 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Unmöbl. Zimmer mit separ. Eingang auf 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 833970 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht,
tüchtiges, solides Mädchen in H. Fam., das etwas nähen kann, bei hohem Lohn. 22-25 Mk. Vorzugsmora. bis 11 u. mittags bis 4 Uhr. Zu erfragen unter Nr. 833967 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gejudt wird auf 1. Oktober für dauernde Stellung ein fleißiges **Mädchen,** das durchaus selbständig ein. gut. Küche vorziehen kann, im Hause etw. mitarbeit. u. gute Zeugnisse od. Empfehlungen hat. **Soffstr. 1, 2. St. Vorzugsmora. d. 9-11 u. nachm. v. 2-4 Uhr.** 833955

Junges Mädchen, 14-16 Jahre, für leichte Hausarbeit, halbe od. ganze Tage gel. 833960
Margratenstr. 31, I.

Mädchen-Gejudt.
Ein tüchtig, zuverlässig. Mädchen, welches bürgerlich tüchtig kann und die Hausarbeit übernimmt, findet auf 1. Oktober Stelle. 833999
Douglasstr. 24, 4. St.

Mädchen-Gejudt!
Ein einfaches, solides, fleißiges Mädchen, das den Haushalt versteht und etwas nähen kann, findet auf 1. Okt. gute Stelle. 833989
Virtstr. 105, part.

Mädchen gesucht.
Ein zuverlässig, junges Mädchen für ganz oder tagsüber in kleinen Haushalt für leichte Arbeit gesucht. Zu erfragen **Ladnerstr. 7, 3. Stod.**

Mädchen das tüchtig und verlässlich kann, bei gutem Lohn u. hohem Gehalt per sofort oder 1. Oktober gesucht. 13548.2.2
Frau Braun, Noosstr. 21

Gesucht
tüchtiges Mädchen, das bürgerlich tüchtig kann, Zimmerarbeit und bügeln versteht, große Waiche auf. Haus, an 3 Damen. Vorzugsmora. 1-5. Eintritt nach Hebererstr. 13543
Melanchthonstr. 3, IV. Hs.
zum 1. oder 15. Oktober

zuverlässiges Mädchen
aus selbständiges Arbeiten gewöhnt, auch gut bürgerlich tüchtig kann, gesucht in H. Familie mit 2 Mädchen vom 6 u. 7 Jahren, bei gutem Lohn u. freier, familiärer Behandlung. 833982
Dr. A. Kallenberg, Waldstr. 40, 3. St.

Gesucht
auf 1. Oktober ein jüngerer Mädchen für häusliche Arbeiten. 834018.2.1
Wärenderei 13, 2. St.

Ein einfaches, in allen möglichen Arbeiten erfahren, findet per 1. Okt. bei guter Behandl. Stelle. **W. 2.1**
Näh. Kaiser-Aller 65, im Laden.

Sam- u. schenkenlassen. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird für tagsüber zur **Mittagsruhe** in den Haushalt gesucht. 833959
Hins. Friedrichsplatz 3.

Gesucht ein fleißiges, braves Mädchen, nicht unter 18 Jahren. **Kantine Hauptbahnhof, Eing. Bahnhoffstr. 6a, Sottor.** 833910.2.2

Suche bis 1. Oktober eine tüchtige, zuverlässige, unabhängige Person zur Behor. eines Kindes. Zu erf. 834012
Steinstr. 6, im Laden.

Ordnung. Mädchen, welches tüchtig u. die häusl. Arbeiten erledigen kann, findet auf 1. Okt. Stelle. 834000
Leffingstr. 3, 1. Treppe.

Monatsfrau,
eheliche, sehr reinliche, tägl. von 8-11 und 2-4 Uhr gesucht. **M. 20, 20, 833951**
Beck, Wärenderei.

Monatsfrau gesucht.
Kaiserstr. 145, Eing. Kammerstr.
Eine zuverlässige 13580

Monatsfrau
wird gesucht. **Auguststr. 12, 2. St.**
Gauberg, pünktliche Monatsfrau auf 1. Okt., tägl. vormittags v. 8-10 Uhr, gesucht. 833853
Draisstr. 19, II., r.

Wärenderei 27, II., wird eine reinliche, ordentliche Monatsfrau auf den 1. Okt. gesucht. 833982

Tüchtige Arbeiterinnen
können sofort eintreten. 833973
Karlstr. 35.

Frl., die das Bügeln erlernen will, können logl. eintret. Feinbügelgesch. **Gerwigstr. 56, II.** 833995

Stellen suchen
Fräulein 18 J. alt, sucht bis 15. Okt. Stellung in eine **Wärenderei**, als **Anfangsladnerin**. Selbstig war schon 2 Jahre zu Hause in dieser Branche tätig. Off. erb. an **G. 100** **hempvorklagernd** **Karlstr. 35.** 834009

Buch-Verkäuferin.
Tüchtiges, gewandtes Frl. sucht Stellung in Karlsruhe oder in der Nähe. Offerten unter Nr. 833962 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellengejudt.
Junges Mädchen, das gut nähen und bügeln kann, sucht Stellung als **Zimmermädchen** oder für Alles. Zu erf. Werberstr. 90, VI. 834034

Braves Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht in gut. Hause Stelle auf 1. Okt. 833978
Marienstr. 6, part.

Junges Mädchen, welches schon ge dient hat, sucht bei zwei Pccr. auf 1. Okt. Stellung. Zu erf. Dienstag nachm. **Leffingstr. 39, I.** 833981

Atelier:
am sofort oder 1. Okt. zu verm. 833946
Gartenstr. 27, I.

Goethestr. 50,
ist im 3. Stod eine schöne Wohn- u. 2 Zimmer u. Küche, sowie Kell., Speisek., Badstube und Gartenanteil per 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres dabeilbst bei Ruf im 2. Stod oder **Badstr. 28** bei **Kammerer, 13541**

Ein Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 833990
Baldstr. 29, Laden.

Draisstr. 45 ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, an ruh. Leute zu verm. **Näh. Laden.** 833816.2

Draisstr. 50, III., ist eine geräumige 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör (Gas) auf sofort oder später zu verm., sowie groß. Keller. Näheres part. 833897

Kaiserstr. 63 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung per 1. Okt. mit samt. Zubehör zu vermieten. Näheres 1. Stod bei 833440

Kriegstr. 88 auf 1. Okt. 2. St., enth. 5 Zimmer, Zubehör, Balkon, an verm. Herrn, das 1. St. vorm. v. 10-11, nachm. 3-5 Uhr. 9727

Leffingstr. 26 ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche mit Gas, und Keller auf Oktober zu vermieten. 833993
Näheres im 3. Stod.

Wärenderei, I., Ede Morgenstr., 1. Stod, ist eine schöne, sonnige 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. **Näh. I. St.,** 833986.3.1

Rudolfstr. 39 ist im 1. Stod eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. billig zu verm. 833984

Rudolfstr. 9 ist eine schöne Mansardenwohnung mit 2 Zimmern, Küche, Kell., auf 1. Okt. zu vermieten. 833927
Näheres dabeilbst 2. Stod.

Scheffstr. 59 ist Wohnung von 2 Zimmern Küche, Keller an H. ruh. Familie auf Oktober zu vermieten. Näheres bei **Gerling, 2. Stod** dabeilbst. 833512

Sofienstr. 38 ist im 2. Stod die Wohnung von 5 Zimmern mit Bad, Gartengrund, Gas und allem übrigen Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Anzugeben von 9-11 u. 4-6 Uhr. 10729

Waldstr. 44 sind im Vorderhaus, 4. St., u. Hinterhaus, 8. St., je eine 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. **Näh. 2. St. 8th.** 833921.3.2

Wärenderei, 34, part., ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Garten u. Balkon sofort ab 1. Okt. zu vermieten. **Näh. dabeilbst.** 833831.3.4

Wilhelmstr. 15 freudl. Hinterhaus-Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör auf 1. Okt. an ruh. Leute zu vermieten. **Näh. im Wds., III.** 833995

Großes, gut möbliertes Zimmer an einen oder 2 Herren, mit oder ohne Pension, auf 1. Okt. zu verm. 834024
Sonnenstr. 19, 1. St.

Pension.
Im westlichen Stadtteil findet ein besserer Herr, der auf dauerndes Wohnen reist, sehr gute Pension eventl. elegant möbl. Zimmer. Zu erfragen **Sophienstr. 91,** Eingang Scheffelstr. im Laden. 833979

Mühlburg, Albst. 2, l., groß. Zimmer mit 2 Betten, parterre, sofort zu vermieten. 833965

Miet-Gesuche
Eine Dame sucht schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad in gutem Hause, südwestliche Lage, parterre ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Nr. 833862 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Glen Bohn- u. Schlafzimmer
möbl. an sep. Eing., womögl. in der Nähe des Bahnhofs gesucht. 2.2
Offerten unter Nr. 13183 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bester, junger Herr sucht per 1. Oktober ds. Js. **hübsch möbliertes Zimmer**
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8423a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Frl. sucht helles, groß. Zimmer im Zentrum der Stadt, mit sep. Eingang, nur Vorderhaus, 1. oder 2. St., auf 1. Okt. 833926
Näh. Eisenweinstr. 20, 6th. part., bei **Fr. Sped.**

Einfach möbl. Zimmer sucht Herr auf 1. Okt. in der Weststadt. Off. unter Nr. 833969 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Auf 1. Okt. gut möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, von best. Herrn gesucht. Nähe des Bahnhofs bevorzugt. Gest. Off. u. Nr. 833954 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Unmöbl. Zimmer mit separ. Eingang auf 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 833970 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche
Eine Dame sucht schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad in gutem Hause, südwestliche Lage, parterre ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Nr. 833862 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Glen Bohn- u. Schlafzimmer
möbl. an sep. Eing., womögl. in der Nähe des Bahnhofs gesucht. 2.2
Offerten unter Nr. 13183 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bester, junger Herr sucht per 1. Oktober ds. Js. **hübsch möbliertes Zimmer**
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8423a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Frl. sucht helles, groß. Zimmer im Zentrum der Stadt, mit sep. Eingang, nur Vorderhaus, 1. oder 2. St., auf 1. Okt. 833926
Näh. Eisenweinstr. 20, 6th. part., bei **Fr. Sped.**

Einfach möbl. Zimmer sucht Herr auf 1. Okt. in der Weststadt. Off. unter Nr. 833969 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Auf 1. Okt. gut möbl. Zimmer, evtl. mit Pension, von best. Herrn gesucht. Nähe des Bahnhofs bevorzugt. Gest. Off. u. Nr. 833954 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Unmöbl. Zimmer mit separ. Eingang auf 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 833970 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche
Eine Dame sucht schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad in gutem Hause, südwestliche Lage, parterre ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Nr. 833862 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Glen Bohn- u. Schlafzimmer
möbl. an sep. Eing., womögl. in

